



Lehrerinnen und Lehrer: Die Situation auf dem Arbeitsmarkt und Massnahmen der Kantone

Bericht: Zur Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein und zu Massnahmen der Kantone

Der Mangel an Lehrerinnen und Lehrern war während der vergangenen Monate mehrfach Gegenstand öffentlicher Debatten. Dabei stellte sich heraus, dass weder über die Anzahl der unbesetzten Stellen noch über die laufenden oder geplanten Massnahmen der Kantone hinreichend fundierte Angaben existieren.

Im Auftrag der EDK-Task-Force (Lehrberufsstand) führte IDES, das Informations- und Dokumentationszentrum der EDK, eine Umfrage durch, in der Daten zur Stellensituation der Lehrerinnen und Lehrer in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein sowie Massnahmen der Kantone erhoben wurden. Der vorliegende Bericht soll dazu dienen,

- den Informationsaustausch zwischen den Kantonen bezüglich Stellensituation und Massnahmen zu fördern,
- für zukünftige Aktivitäten der Kantone in den Bereichen Personalpflege, Nachwuchsförderung und Image Grundlagen zu liefern,
- Impulse für die Diskussion um den Lehrerinnen- und Lehrermangel und den Lehrberuf zu vermitteln.

Zusammenfassungen der Ergebnisse sind zu Beginn der Kapitel 2 und 3 auf den Seiten 4, 6 und 13 zu finden.

Download:

• [Ergebnis einer IDES-Umfrage \(Bericht\)](#)  (pdf 100 kb)

• [Anhang 1: Stellensituation](#)  (pdf 28 kb)

• [Anhang 2: Bemerkungen zur Stellensituation](#)  (pdf 41 kb)

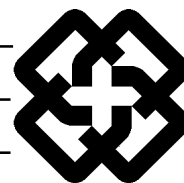
• [Anhang 3: Massnahmen zur Verbesserung der Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern](#)  (pdf 120 kb)

Eine Webseite der [EDK / CDIP](#)

Copyright © 2005, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern

erstellt: 22.11.2001 - letzte Änderung: 23.11.2001

EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
CDIP	Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
CDPE	Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
CDEP	Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica



CH-3001 Bern, Zähringerstrasse 25, Postfach 5975
 Generalsekretariat Secrétariat général:
 Informationsstelle IDES Section Information IDES:

Internet: <http://www.edk.ch>
 Telefon 031-309 51 11 Fax 031-309 51 50
 Telefon 031-309 51 00 Fax 031-309 51 10

Zur Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein und zu Massnahmen der Kantone

Ergebnisse einer IDES-Umfrage

23. November 2001

lic. phil. Martin Stauffer

Zur Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein und zu Massnahmen der Kantone

Der Mangel an Lehrerinnen und Lehrern war während der vergangenen Monate mehrfach Gegenstand öffentlicher Debatten.¹ Dabei stellte sich heraus, dass weder über die Anzahl der unbesetzten Stellen noch über die laufenden oder geplanten Massnahmen der Kantone hinreichend fundierte Angaben existieren.

Im Auftrag der EDK-Task-Force „Lehrberufsstand“² führte IDES, das Informations- und Dokumentationszentrum der EDK, eine Umfrage durch, in der Daten zur Stellensituation der Lehrerinnen und Lehrer in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein sowie Massnahmen der Kantone erhoben wurden. Der vorliegende Bericht soll dazu dienen,

- den Informationsaustausch zwischen den Kantonen bezüglich Stellensituation und Massnahmen zu fördern,
- für zukünftige Aktivitäten der Kantone in den Bereichen Personalpflege, Nachwuchsförderung und Image Grundlagen zu liefern,
- Impulse für die Diskussion um den Lehrerinnen- und Lehrermangel und den Lehrberuf zu vermitteln.

Zusammenfassungen der Ergebnisse sind zu Beginn der Kapitel 2 und 3 auf den Seiten 4–6 und 13 zu finden.

¹ Erklärt wurde dieser Mangel mitunter dadurch, dass Lehrerinnen und Lehrer angesichts der guten Wirtschaftslage und der schwierigen Arbeitsbedingungen (abnehmende gesellschaftliche Wertschätzung, höhere Anforderungen wie heterogene Klassen, Disziplinschwierigkeiten) in andere Berufe abwandern, dass die Sparmassnahmen im Bildungsbereich zu Reallohneinbussen führten, dass der Trend zur Teilzeitarbeit zu- und die Verweildauer im Beruf abnehme, dass die Zahl der (vorzeitigen) Pensionierungen im Steigen begriffen ist, dass die Einführung von Schulleitungen (vor allem in der Deutschschweiz) mehr Lehrerinnen und Lehrer erfordere, dass die Schülerinnen- und Schülerzahlen wieder zunehmen und dass die Lehrerinnen- und Lehrerseminarien auslaufen.

² Um das Berufsbild der Lehrerinnen und Lehrer zu stärken, die gewandelte Rekrutierungssituation in langfristiger Perspektive zu beurteilen, eine Imagekampagne für den Lehrberuf zu konzipieren und Datenerhebungen sowie den Informationsaustausch für Stellenbesetzungen in den Kantonen erleichtern zu helfen, setzte der Vorstand der EDK eine Task-Force „Lehrberufsstand“ ein, welche im Juni 2001 ihre Arbeit aufnahm. Geleitet wird diese Task-Force durch den Generalsekretär der EDK, Mitglieder sind sein Stellvertreter, 9 Vertreterinnen und Vertreter kantonaler Erziehungsdepartemente (mehrheitlich Leiter von Volksschulämtern), die Präsidentin des SER und der Präsident des LCH.

1. Zur Methode der Erhebung

Die vorliegenden Ergebnisse liefern ein umfassendes Bild über die laufenden und geplanten Massnahmen der Kantone. Angaben zur Stellensituation hingegen weisen trotz eines beträchtlichen Aufwands der Erziehungsdepartemente noch einige Mängel auf und sind erklärungsbedürftig. Dennoch dürfte es sich – trotz erheblicher Einschränkungen (vgl. 1.1.) – um das aufschlussreichste Datenmaterial handeln, das zurzeit verfügbar ist.

1.1. Stellensituation

Daten zur Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern wurden auf Beginn des Schuljahrs 2001/2002 für die Vorschulstufe, die Primarstufe, die Sekundarstufe I³, für Klassen mit besonderem Lehrplan, 10. Schuljahre und für die Sekundarstufe II⁴ bei den kantonalen Erziehungsdepartementen erhoben. Stichdatum war der 10. September 2001⁵. Gefragt wurde nach

- dem Total der Vollzeitstellen
- neu zu besetzenden Vollzeitstellen
- unbesetzten Vollzeitstellen⁶
- mit entsprechendem Diplom besetzten Vollzeitstellen⁷
- mit stufenfremdem Diplom besetzten Vollzeitstellen⁸
- mit ausländischem Diplom besetzten Vollzeitstellen
- ohne Diplom besetzten Vollzeitstellen
- mittels provisorischer Lösungen besetzten Vollzeitstellen⁹

In vielen Fällen sind die Daten nur bedingt valide, und dies aus folgenden Gründen (vgl. Kommentare in den Tabellen des Anhangs I und Bemerkungen zur Stellensituation im Anhang II):

- Vollständige Datensätze trafen je nach Schulstufe und -typ aus der Hälfte bis vier Fünfteln der Kantone ein¹⁰, bezogen auf die Primarstufe und die Sekundarstufe I waren rund drei Viertel der kantonalen Daten vollständig.

³ Sekundarstufe I: Grundansprüche, erweiterte Ansprüche und integrierte Formen.

⁴ Sekundarstufe II: Berufsschulen, Diplommittelschulen und Maturitätsschulen.

⁵ Die Frist zur Eingabe des ausgefüllten Fragebogens wurde bis Ende September verlängert, und aus einigen Kantonen trafen noch bis Ende Oktober Daten ein.

⁶ u.a. als Folge von Klassenzusammenlegungen, Lektionenabbau und zusätzlichen Überstunden für Lehrerinnen und Lehrer.

⁷ ohne ausländische Diplome.

⁸ ohne ausländische Diplome; z.B. eine Stelle einer Realschule, die von einer Primarlehrerin, einem Primarlehrer besetzt wurde.

⁹ u.a. befristete Stellvertretungen von weniger als 6 Monaten, vorübergehende Verpflichtung von pensionierten Lehrerinnen und Lehrern.

- Es ist davon auszugehen, dass die Daten zur Stellensituation nur von wenigen Kantonen direkt in den Schulgemeinden erhoben wurden¹¹. Allerdings konnte dieser Mangel teilweise dadurch kompensiert werden, dass Erziehungsdepartemente lohnrelevante Personaldaten auswerteten. Diese Informationen sind in die Zahlen für unbesetzte Stellen und provisorisch besetzte Stellen eingeflossen.
- Für die Berechnung der Anzahl Vollzeitstellen bestand kein einheitliches Verfahren.
- In einigen Kantonen beziehen sich die Zahlen¹² nicht auf alle Vollzeitstellen, sondern nur auf die neu zu besetzenden Vollzeitstellen. Wenn Totale erstellt werden, muss diesem Umstand Rechnung getragen werden.
- Die Erziehungsdepartemente hatten ihre Daten bis Ende September 2001 zu liefern. Deswegen konnten in einigen Kantonen die Personaldossiers aus der Lohnbuchhaltung nicht oder nur zum Teil als Datengrundlage dienen.

Dennoch stellen die Daten zur Stellensituation mehr als Trends dar, aber sie bilden nicht die „wirkliche“ Anzahl unbesetzter oder provisorisch besetzter Stellen ab, sondern Näherungswerte – was bei einer Interpretation der Daten stets zu betonen sein wird.

1.2. Massnahmen

Die Daten zu den Massnahmen in den Kantonen zur Verbesserung der Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern wurden ebenfalls von den kantonalen Erziehungsdepartementen geliefert. Erfragt wurde explizit, ob 20 verschiedene Massnahmen sich in Planung befinden bzw. bereits realisiert wurden. Daneben bestand die Möglichkeit, weitere Massnahmen anzuführen (vgl. Kapitel 2 und Anhang 3).

¹⁰ Vollständige Daten zur Vorschulstufe aus 21 Kantonen, zur Primarstufe aus 20 Kantonen, zur „Sekundarstufe I Grundansprüche“ aus 15 Kantonen, zur „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ aus 14 Kantonen, zur Sekundarstufe I (integrierte Form oder Daten für beide Typen) aus 5 Kantonen, zu Klassen mit besonderem Lehrplan aus 18 Kantonen, zu 10. Schuljahren aus 14 Kantonen, zu Berufsschulen aus 17 Kantonen, zu Diplommittelschulen aus 13 Kantonen und zu Maturitätsschulen aus 19 Kantonen.

¹¹ Im Kanton Bern beispielsweise wurde im Mai/Juni 2001 eine Stellenumfrage bei den Schulleitungen durchgeführt. Deswegen gab es keine neue Datenerhebung; ausgewertet wurden die Daten der Stellenumfrage bei den Schulleitungen, Anstellungs- und Gehaltsdaten sowie Internet-Stellenmarktdaten.

¹² Zahlen zu unbesetzten Vollzeitstellen, mit entsprechendem Diplom besetzten Vollzeitstellen, mit stufenfremdem Diplom besetzten Vollzeitstellen, mit ausländischem Diplom besetzten Vollzeitstellen, ohne Diplom besetzten Vollzeitstellen sowie mittels provisorischer Lösungen besetzter Vollzeitstellen.

2. Zur Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern

Rund die Hälfte bis vier Fünftel der Kantone – je nach Schulstufe und –typ – verfügten über vollständige Daten zur Stellensituation¹³.

Zu den Ergebnissen im Allgemeinen:

- Für alle Schulstufen und -typen¹⁴ wurden zu Beginn des Schuljahrs 2001/2002 rund 64'000 Vollzeitstellen und 4600 neu zu besetzende Vollzeitstellen ausgewiesen¹⁵.
- Werden die Zahlen der neu zu besetzenden Vollzeitstellen ins Verhältnis zum Total der Vollzeitstellen gesetzt, präsentiert sich folgendes Bild: auf keiner Stufe und in keinem Schultyp wurden zu Beginn des Schuljahrs 2001/2002 mehr als 15% der Stellen neu besetzt: Die entsprechenden Werte betragen für die Sekundarstufe II – Berufsschulen, Diplommittelschulen, Gymnasien – unter 5%, für die Vorschulstufe, die Primarstufe und die Sekundarstufe I zwischen 6 und 12%, für die Klassen mit besonderem Lehrplan und die 10. Schuljahre knapp über 10%.
- Unbesetzte Vollzeitstellen gemäss der untenstehenden Definition¹⁶ wurden von der Vorschulstufe bis zur Sekundarstufe II rund 65 ausgewiesen, mittels provisorischer

¹³ keine Daten zu einzelnen Stufen oder Schultypen in 9 Kantonen: AG (Umstellung des EDV-Systems, teilweise absolute Zahlen oder Prozentwerte), FR (ohne Klassen mit besonderem Lehrplan und 10. Schuljahr), BL (ohne 10. Schuljahr), NE (ohne 10. Schuljahr), SG (ohne 10. Schuljahr, Diplommittelschule und Gymnasium), TG (weitgehend ohne Berufsschule), TI (kein 10. Schuljahr), VS (ohne Daten; doch Schätzwerte zu unbesetzten Stellen auf der Vorschulstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I, vgl. Anhang II; Angaben vom 20.11.2001: von 1623 Lehrerinnen und Lehrern 2 fehlende Diplome für die Primarstufe, von 1024 Lehrerinnen und Lehrern 137 fehlende Diplome für die Orientierungsstufe, von 780 Lehrerinnen und Lehrern 147 fehlende Diplome für die Sekundarstufe II), ZH (ohne Vorschulstufe, 10. Schuljahr und Diplommittelschule).

¹⁴ Vorschulstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I (Grundansprüche, erweiterte Ansprüche, integrierte Formen), Klassen mit besonderem Lehrplan, 10. Schuljahre, Sekundarstufe II (Berufsschulen, Diplommittelschulen, Gymnasien).

¹⁵ Die Zahlen der neu zu besetzenden Vollzeitstellen korrespondieren mit Angaben von Fluktuationsraten in den Kantonen:

Im Kanton Aargau kündeten 464 Lehrerinnen und Lehrer auf Ende Schuljahr 2000/2001 ihre Stelle; die Fluktuationsrate beträgt 6.7%. Als Kündigungsgründe wurden genannt: persönliche Gründe (44%), Veränderungen im Anstellungsstatus, Schultyp oder Schulortwechsel (22%), vorzeitige Pensionierungen (14%), Weiterbildung, Studium oder Auslandsaufenthalt (14%), Heirat oder Schwangerschaft (3%). Durch Berufswechsel oder Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit stiegen 4% der kündigenden Lehrerinnen und Lehrer aus dem Lehrberuf aus (Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport, 2001, S. 5).

Auf Beginn des Schuljahrs 2001/2002 wechselten in GL von 527 Lehrerinnen und Lehrern 40 ihre Stelle. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von rund 7.6%. Von den 40 Lehrpersonen, die ihre Stelle kündeten, werden 11 weiter im Kanton Glarus unterrichten, 8 in anderen Kantonen, 5 sind pensioniert worden, 4 nehmen ein Studium auf, 3 widmen sich ihrer Familie, 1 wird eine Schulleitung übernehmen, 1 wird in einem anderen Bereich tätig sein, 1 wird „in der Praxis“ arbeiten. Von 6 Lehrerinnen und Lehrern ist der weitere Berufsweg nicht bekannt (o.A. [b], 2001, S. 10–11).

Per Ende des Schuljahrs 2000/2001 quitierten in SO 140 Volksschullehrerinnen und -lehrer den Schuldienst. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 4.9% (von Arx 2001, S. 13).

In ZH waren im Schuljahr 1999/2000 462 Rücktritte von Lehrerinnen und Lehrern zu verzeichnen, 2000/2001 waren es 568, einige Jahre zuvor 700. Ein Teil dieser Lehrerinnen und Lehrer wechselte an eine neue Lehrstelle, ohne definitiv aus dem Schuldienst auszuschneiden. Zwischen 1980 und 2000 variierte die Rücktrittsquote zwischen 5.85% und 12.6%, im vergangenen Jahr betrug sie 7.1% (o.A. [b], 28.5.2001).

Lösungen¹⁷ besetzte Stellen rund 130. Diese Zahlen bedeuten allerdings nicht, dass in bestimmten Gemeinden oder Klassen Schülerinnen und Schüler keinen Unterricht erhalten: denn unbesetzte Vollzeitstellen wurden definiert als Folgen von Klassenzusammenlegungen, Lektionenabbau und zusätzliche Überstunden für Lehrerinnen und Lehrer, provisorisch besetzte Stellen als befristete Stellvertretungen von weniger als 6 Monaten und vorübergehende Verpflichtungen von pensionierten Lehrerinnen und Lehrern.

- Im Verhältnis am meisten unbesetzte oder provisorisch besetzte Stellen wurden auf der Sekundarstufe I¹⁸ und bei Klassen mit besonderem Lehrplan gezählt (70 bzw. 30 Vollzeitstellen).

Auf der Vorschulstufe werden kaum unbesetzte Vollzeitstellen oder mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen ausgewiesen, ebenso für 10. Schuljahre und Diplommittelschulen. Gymnasien berichten über fast keine unbesetzten Vollzeitstellen, doch über 17 provisorisch besetzte Vollzeitstellen.

Auf der Primarstufe und an Berufsschulen sind je rund 35 unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen zu verzeichnen.

- Die Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern präsentiert sich in der Westschweiz, im Tessin und in kleinen Kantonen anders als in den bevölkerungsstärkeren Kantonen der Deutschschweiz: Zurzeit besteht in der Westschweiz, im Tessin und in bevölkerungsschwächeren Kantonen kaum ein Mangel an Lehrerinnen und Lehrern.

Indessen weisen 19 Kantone¹⁹ mindestens für eine Schulstufe oder für einen Schultyp unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen aus. Angespant ist die Situation in 8 Kantonen²⁰, wo über unbesetzte oder provisorisch besetzte Stellen auf mehr als 2 Schulstufen berichtet wird.

- Auf der Vorschul- und der Primarstufe besitzen über 99% der Lehrerinnen und Lehrer ein entsprechendes Diplom. Für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und der Maturitätsschulen beträgt dieser Wert rund 90%, für Lehrerinnen und Lehrer der Klassen mit besonderem Lehrplan, 10. Schuljahre und der Berufsbildung rund 75% (auf eine Begründung dieser Werte wird hier verzichtet).

¹⁶ Unbesetzte Vollzeitstellen: u.a. als Folge von Klassenzusammenlegungen, Lektionenabbau und zusätzlichen Überstunden für Lehrerinnen und Lehrer.

¹⁷ mittels provisorischer Lösungen besetzte Stellen: u.a. befristete Stellvertretungen von weniger als 6 Monaten, vorübergehende Verpflichtung von pensionierten Lehrerinnen und Lehrern.

¹⁸ Hinsichtlich der unbesetzten und provisorisch besetzten Vollzeitstellen unterscheiden sich die „Sekundarstufe I Grundansprüche“ und die „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ nicht wesentlich: Die Anzahl der ausgewiesenen unbesetzten Vollzeitstellen liegt für die „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ höher als für die „Sekundarstufe I Grundansprüche“. Bei den provisorisch besetzten Vollzeitstellen ist es umgekehrt, doch das Total der unbesetzten und der provisorisch besetzten Vollzeitstellen beträgt 35 (Grundansprüche) bzw. 30 (erweiterte Ansprüche).

¹⁹ Unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen und Schulstufen bzw. Schultypen vgl. Tabelle S. 6: AG (2, 3, 4), AR (3), BE (1, 2, 3, 4), BL (1, 2, 3, 4, 6), BS (1, 3, 8), FR (3), GL (3), GR (1, 3, 4), LU (2, 3, 4, 8), NE (6, 8), NW (1), SG (2, 3, 4, 6), SH (6), SZ (6), SO (3, 6), TG (2, 3), UR (8), VS (2, 3), ZH (1, 2, 3, 4, 6, 8).

Unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen auf einer Schulstufe oder in einem Schultyp in 7 Kantonen: AR, FR, GL, NW, SH, SZ, UR.

²⁰ Unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen in mehr als 2 Schulstufen: AG, BE, BL, BS, GR, LU, SG, ZH.

Unbesetzte Vollzeitstellen und mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen

Stufe/Schultyp	Anzahl Kantone	Kantone	Anzahl Vollzeitstellen	Anzahl unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen (gerundete Werte) ²¹	
1 Vorschulstufe	5	BE, BL, BS, GR, NW	4723	3*+3**	6
2 Primarstufe	8	AG, BE, BL, LU, SG, TG, VS, ZH	25'185	8+26	34
3 Sekundarstufe I					
- Grundansprüche	10	AG, AR, BE, BL, GR, LU, SG, SO, TG, ZH	4834	6+26	32
- erweiterte Ansprüche	9	BE, BL, GL, GR, LU, SG, SO, TG, ZH	9133	14+15	29
- integrierte Formen	3	BS, FR, VS	2886	7+4	11
4 Klassen mit besonderem Lehrplan	7	AG, BE, BL, GR, LU, SG, ZH	3288	15+16	31
5 10. Schuljahre	0	–	331	0+0	0
6 Berufsschulen	8	BL, NE, OW, SG, SH, SO, SZ, ZH	6162	9+24	33
7 Diplommittelschulen	0	–	794	0+0	0
8 Gymnasien	5	BS, LU, NE, UR, ZH	6547	0.5+17	17.5

* Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl unbesetzter Vollzeitstellen

** Die zweite Zahl bezeichnet die Anzahl provisorisch besetzter Vollzeitstellen.

2.1. Vorschulstufe

Für die Vorschulstufe wurden rund 4700 Vollzeitstellen ausgewiesen²², neu zu besetzen waren auf Beginn des Schuljahrs 2001/2002 deren 380. Unbesetzte oder provisorisch besetzte Stellen bewegen sich im Verhältnis zum Total der Vollzeitstellen im Promillebereich²³, ebenso die Stellen, welche ohne, mit stufenfremdem oder ausländischem Diplom besetzt wurden²⁴ (vgl. Anhang I, Tabelle I).

²¹ Nicht einbezogen wurden Schätzwerte aus VS (vgl. Anhang II).

²² Vollständige Daten zur Vorschulstufe aus 21 Kantonen: AI, AR, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, ZG.

Unvollständige Daten zur Vorschulstufe aus 4 Kantonen: AG (100% der Stellen mit entsprechendem Diplom besetzt), BE (ohne ausländische Diplome, fehlende Diplome), VD (in den Daten zur Primarstufe enthalten), VS (keine Daten, doch keine unbesetzten Stellen auf der Vorschulstufe; vgl. Anhang II).

Keine Daten zur Vorschulstufe aus 1 Kanton: ZH.

²³ Explizit keine unbesetzten Vollzeitstellen auf der Vorschulstufe in 20 Kantonen: AG, AI, AR, BE, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, ZG.

Explizit keine mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen auf der Vorschulstufe in 20 Kantonen: AG, AI, AR, BL, FR, GE, GL, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, ZG.

²⁴ Gezählt wurden für die Vorschulstufe 3 unbesetzte Vollzeitstellen, 3 provisorisch besetzte Vollzeitstellen, 7 Vollzeitstellen mit stufenfremdem Diplom, 14 Vollzeitstellen Stellen mit ausländischem Diplom und 0.5 ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen.

Aufgrund der vorliegenden Daten für die Vorschulstufe ist davon auszugehen, dass über 99% der Stellen durch Lehrerinnen und Lehrer besetzt sind, die über ein entsprechendes Diplom verfügen.

2.2. Primarstufe

Vollständige Daten zu Vollzeitstellen auf der Primarstufe gingen aus 20 Kantonen ein, weitere 6 Kantone konnten einen Teil der Daten zur Verfügung stellen²⁵.

Erfasst wurden rund 25'000 Vollzeitstellen, und gegen 2000 waren zu Beginn des Schuljahres 2001/2001 neu zu besetzen.

Über unbesetzte Vollzeitstellen berichteten 5 Kantone, über provisorisch besetzte Vollzeitstellen 6 Kantone; die Zahl der unbesetzten Vollzeitstellen betrug insgesamt rund 8, diejenige der provisorisch besetzten Vollzeitstellen 26²⁶.

Auf der Primarstufe sind stufenfremde Diplome, ausländische Diplome oder fehlende Diplome relativ selten²⁷: rund 99% der Lehrerinnen und Lehrer besitzen ein Diplom für die Primarstufe (vgl. Anhang I, Tabelle II).

2.3. Sekundarstufe I

Daten zur Sekundarstufe I wurden in drei Kategorien eingeteilt: „Sekundarstufe I Grundansprüche“, „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ und „Sekundarstufe I integrierte Form“. In der Auswertung liessen sich Angaben aus 18 Kantonen der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ und der „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ zuordnen. In 8 Kantonen lässt sich die Sekundarstufe nicht nach Grundansprüchen und erweiterten Ansprüchen unterscheiden, oder die Daten können nicht nach verschiedenen Niveaus der Sekundarstufe I unterteilt werden (vgl. 2.3.3.).

²⁵ Vollständige Daten zu Vollzeitstellen auf der Primarstufe aus 20 Kantonen: AI, AR, BL, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, ZH.

Unvollständige Daten zu Vollzeitstellen auf der Primarstufe aus 6 Kantonen: AG (ohne unbesetzte Vollzeitstellen), BE (ohne ausländische Diplome, fehlende Diplome), BS (ohne stufenfremde Diplome, ausländische Diplome), VD (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen, stufenfremde Diplome, ausländische Diplome, provisorische Lösungen), VS (ohne differenzierte Angaben, doch leichter Mangel an Primarlehrerinnen und Primarlehrern – weniger als 5 Vollzeitstellen – im deutschsprachigen Kantonsteil, sich abzeichnender leichter Mangel im französischsprachigen Kantonsteil), ZG (ohne unbesetzte Vollzeitstellen, ausländische Diplome, fehlende Diplome, provisorische Lösungen).

²⁶ Unbesetzte Vollzeitstellen auf der Primarstufe in 5 Kantonen: BE, BL, SG, VS, ZH.

Explizit keine unbesetzten Vollzeitstellen auf der Primarstufe in 18 Kantonen: AI, AR, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SO, SZ, TG, TI, UR.

Fehlende Daten zu unbesetzten Vollzeitstellen in 3 Kantonen: AG, VD, ZG.

Provisorisch besetzte Vollzeitstellen auf der Primarstufe in 6 Kantonen: AG, BE, LU, SG, TG, ZH.

²⁷ Primarstufe: 42 Vollzeitstellen mit stufenfremden Diplomen, 68 mit ausländischen Diplomen und 66 ohne Diplome.

2.3.1. Sekundarstufe I Grundansprüche

Zur „Sekundarstufe I Grundansprüche“ trafen aus 15 Kantonen vollständige Daten ein²⁸, zusätzlich konnte ein Teil der Daten aus 3 weiteren Kantonen in die Auswertung einbezogen werden²⁹.

Zu Beginn des Schuljahrs 2001/2002 wurden rund 4800 Vollzeitstellen gezählt und knapp 600 neu besetzt. Unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen gibt es auf der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ in 3 bzw. in 10 Kantonen³⁰ – insgesamt sind dies rund 6 bzw. 26 Vollzeitstellen.

Gegen 90% der Lehrerinnen und Lehrer, die auf der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ unterrichten, sind im Besitze eines entsprechenden Diploms³¹ (vgl. Anhang I, Tabelle III).

2.3.2. Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche

14 Kantone lieferten für die „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ vollständige Daten³²; in 4 Kantonen sind teilweise Daten vorhanden³³.

Gezählt wurden rund 9100 Vollzeitstellen, und auf den Beginn des Schuljahrs 2001/2002 neu zu besetzende Vollzeitstellen wurden gegen 560 ausgewiesen. 5 Kantone³⁴ gaben unbesetzte Vollzeitstellen an (insgesamt deren 14), 8 Kantone durch provisorische Lösungen besetzte Vollzeitstellen (insgesamt rund 15 Vollzeitstellen).

²⁸ Vollständige Daten zur „Sekundarstufe I Grundansprüche“ aus 15 Kantonen: AI, AR, BL, GE, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, UR, ZH.

²⁹ Unvollständige Daten zur „Sekundarstufe I Grundansprüche“ aus 3 Kantonen: AG (ohne Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen), BE (ohne unbesetzte Vollzeitstellen, ausländische Diplome, fehlende Diplome), NE (ohne stufenfremde Diplome, provisorische Lösungen).

In 8 Kantonen werden in der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ und „erweiterte Ansprüche“ integriert bzw. zusammen erfasst: BS, FR, JU, SH, TI, VS, ZG. VD: Die Zahlen für beide Niveaus die „Sekundarstufe I Grundansprüche“ werden zusammen mit denjenigen der „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ unter „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ angeführt.

³⁰ unbesetzten Vollzeitstellen auf der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ in 3 Kantonen: BL, SG, ZH. mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen auf der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ in 10 Kantonen: AG, AR, BE, BL, GR, LU, SG, SO, TG, ZG.

³¹ „Sekundarstufe I Grundansprüche“: Es unterrichten rund 370 Lehrerinnen und Lehrer mit einem stufenfremden Diplom, rund 100 Lehrerinnen und Lehrer mit ausländischem Diplom und rund 25 ohne Diplom.

³² Vollständige Daten zur „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ aus 14 Kantonen: AI, BL, GE, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, UR, ZH.

Unvollständige Daten zur Sekundarstufe I (erweiterte aus 4 Kantonen: AG (ohne Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen), BE (ohne ausländische Diplome, fehlende Diplome), NE (ohne fehlende Diplome, provisorische Lösungen), VD (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen, stufenfremde Diplome, ausländische Diplome, provisorische Lösungen).

³³ In 8 Kantonen werden in der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ und „erweiterte Ansprüche“ integriert bzw. zusammen erfasst: BS, FR, JU, SH, TI, VS, ZG. VD: Die Zahlen der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ werden zusammen mit denjenigen der „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ unter „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ angeführt.

³⁴ unbesetzte Vollzeitstellen auf der „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ in 5 Kantonen: BE, BL, GR, SG, ZH.

Mehr als 90% der Lehrerinnen und Lehrer der „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ haben ein entsprechendes Diplom³⁵ (vgl. Anhang I, Tabelle IV).

2.3.3. Sekundarstufe I integrierte Form

In 8 Kantonen wird die Sekundarstufe nicht in „Grundansprüche“ und „erweiterte Ansprüche“ unterteilt, oder die Daten können nicht verschiedenen Niveaus der Sekundarstufe I zugeordnet werden³⁶. Für die integrierte Form der Sekundarstufe I wurden knapp 2900 Vollzeitstellen gezählt, und knapp 200 Vollzeitstellen waren auf das Schuljahr 2001/2002 neu zu besetzen.

Unbesetzte Vollzeitstellen wurden rund 7 ausgewiesen, mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen 4. Mit einem entsprechenden Diplom für die Sekundarstufe I sind rund 90% der Stellen besetzt³⁷ (vgl. Anhang I, Tabelle V).

2.4. Klassen mit besonderem Lehrplan

Zu Klassen mit besonderem Lehrplan lieferten 18 Kantone vollständige Daten³⁸; überdies einbezogen werden konnten Daten von 4 Kantonen³⁹. In 2 Kantonen sind Klassen mit besonderem Lehrplan in den Daten für die Primarstufe bzw. die Sekundarstufe I enthalten⁴⁰.

Insgesamt wurden rund 3250 Vollzeitstellen ausgewiesen; auf das Schuljahr 2001/2002 waren knapp 400 Vollzeitstellen neu zu besetzen. Die Zahlen für unbesetzte und provisorisch besetzte Vollzeitstellen betragen je rund 15.

³⁵ „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“: Die Zahlen zu stufenfremden Diplomen, ausländischen Diplomen und fehlenden Diplomen betragen rund 210 bzw. 65 und 190.

³⁶ In 8 Kantonen werden „Sekundarstufe I Grundansprüche“ und „erweiterte Ansprüche“ integriert bzw. zusammen erfasst: BS, FR, JU, SH, TI, VS, ZG, VD: Die Zahlen der „Sekundarstufe I Grundansprüche“ werden zusammen mit denjenigen der „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ unter „Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche“ angeführt.

Vollständige Daten waren aus 5 Kantonen erhältlich (BS, FR, JU, SH, TI); für ZG fehlten Angaben zu unbesetzten Vollzeitstellen, ausländischen Diplomen, fehlenden Diplomen, provisorischen Lösungen.

³⁷ Sekundarstufe I integrierte Form: mit stufenfremden Diplomen besetzte Vollzeitstellen wurden rund 140 erwähnt, mit ausländischen Diplomen 120 und mit fehlenden Diplomen 115.

³⁸ Vollständige Daten zu Klassen mit besonderem Lehrplan aus 18 Kantonen: AI, AR, BL, BS, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, ZH.

³⁹ Unvollständige Daten zu Klassen mit besonderem Lehrplan aus 4 Kantonen: AG (ohne Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen), BE (ohne ausländische Diplome, fehlende Diplome), VD (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen, stufenfremde Diplome, ausländische Diplome, provisorische Lösungen), ZG (ohne unbesetzte Vollzeitstellen, ausländische Diplome, fehlende Diplome, provisorische Lösungen).

Keine Daten zu Klassen mit besonderem Lehrplan aus 1 Kanton: FR. In VS gibt es keine Klassen mit besonderem Lehrplan (Integration in der Primarstufe und der Sekundarstufe I).

⁴⁰ Daten zu Klassen mit besonderem Lehrplan in den Daten der Primarstufe bzw. Sekundarstufe I integriert: GE, SH.

Rund 75% der Klassen mit besonderem Lehrplan werden von Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet, die über ein entsprechendes Diplom verfügen⁴¹; die kantonalen Abweichungen von diesem Mittelwert sind jedoch erheblich (vgl. Anhang I, Tabelle IV).

2.5. Zehntes Schuljahr

Im Vergleich zu anderen Schulstufen und -typen weisen die Daten zu 10. Schuljahren am meisten Lücken auf: Dies hängt mitunter damit zusammen, dass 10. Schuljahre der Sekundarstufe I oder den Berufsschulen zugerechnet oder in einzelnen Kantonen nicht geführt werden⁴². Die nachfolgenden Angaben basieren auf Daten aus 15 Kantonen⁴³: Gezählt wurden rund 330 Vollzeitstellen, und auf das Schuljahr 2001/2002 hin wurden deren 30 neu besetzt.

Unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen waren für 10. Schuljahre keine zu verzeichnen.

Rund 75% der der Lehrerinnen und Lehrer, die an 10. Schuljahren unterrichten, haben ein adäquates Diplom (vgl. Anhang I, Tabelle VII).

2.6. Berufsschulen

Vollständige Daten zu Berufsschulen kamen aus 17 Kantonen⁴⁴. Erfasst wurden rund 6200 Vollzeitstellen, und zu Beginn des Schuljahres 2001/2001 waren rund 200 neu besetzte Stellen zu verzeichnen.

Unbesetzte oder provisorisch besetzte Vollzeitstellen vermeldeten 5 bzw. 8 Kantone⁴⁵; insgesamt wurden rund 9 unbesetzte und rund 24 provisorisch besetzte Vollzeitstellen angeführt.

⁴¹ Klassen mit besonderem Lehrplan: erfasst wurden rund 500 mit stufenfremden Diplomen, 60 mit ausländischen Diplomen und 35 ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen.

⁴² Keine Angaben zu 10. Schuljahren aus 11 Kantonen: AG, AI (10. Schuljahre werden nicht geführt), BE (integriert in Berufsschulen), BL, FR, NE, OW (integriert in Daten der Sekundarstufe I), SG, TI (keine Struktur), VS, ZH.

⁴³ Angaben zu 10. Schuljahren aus 15 Kantonen: AR, BS, GE, GL, GR, JU, LU, NW, SH, SO, SZ, TG, UR, VD (nur Vollzeitstellen, mit entsprechendem Diplom besetzte Stellen und ohne Diplom besetzte Stellen), ZG.

⁴⁴ Vollständige Angaben zu Berufsschulen aus 17 Kantonen: AI (keine Berufsschule), AR, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, OW, SH, SO, SZ, TI, UR, ZH.

unvollständige Angaben zu Berufsschulen aus 8 Kantonen: AG, BE (ohne ausländische Diplome, fehlende Diplome), BL (ohne entsprechende Diplome), NW (ohne entsprechende Diplome), SG (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen, entsprechende Diplome, ausländische Diplome), TG (ohne Vollzeitstellen, neu zu besetzende Vollzeitstellen, entsprechende Diplome, stufenfremde Diplome, ausländische Diplome, fehlende Diplome, provisorische Lösungen), VD (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen, stufenfremde Diplome, ausländische Diplome, provisorische Lösungen), ZG (ohne stufenfremde Diplome, provisorische Lösungen).

keine Angaben zu Berufsschulen aus 1 Kanton: VS.

Mehr als 75% der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsschulen unterrichten mit einem entsprechenden Diplom⁴⁶ (vgl. Anhang I, Tabelle VIII).

2.7. Diplommittelschulen

In der Schweiz führen 23 Kantone Diplommittelschulen⁴⁷. Im Vergleich zu den übrigen Schulstufen und -typen präsentiert sich die Datenlage bei den Diplommittelschulen als mangelhaft⁴⁸: Erstens verfügten je 3 Kantone über keine entsprechenden Daten⁴⁹, zweitens waren die Daten von 3 Kantonen lückenhaft⁵⁰ und drittens sind in 4 Kantonen die Daten der Diplommittelschulen in denjenigen der Gymnasien inbegriffen⁵¹.

Aus diesen Gründen wurden lediglich knapp 800 Vollzeitstellen gezählt, wovon rund 40% auf einen einzelnen Kanton fielen⁵². Neu zu besetzen waren rund 25 Vollzeitstellen.

Für Diplommittelschulen wurden weder unbesetzte noch provisorisch besetzte Vollzeitstellen ausgewiesen.

2.8. Gymnasien

Vollständig auswerten liessen sich Daten aus 19 Kantonen⁵³; weitere Daten gingen aus 5 Kantonen ein⁵⁴.

Erfasst wurden gegen 6500 Vollzeitstellen, und auf das Schuljahr 2001/2002 hin wurden gegen 250 neu zu besetzende Vollzeitstellen verzeichnet.

⁴⁵ Daten zu unbesetzten Vollzeitstellen an Berufsschulen aus 5 Kantonen: BL, NE, SO, SZ, ZH; Daten zu mittels provisorischer Lösungen besetzten Vollzeitstellen aus 8 Kantonen: BL, NE, OW, SG, SH, SO, SZ, ZH.

⁴⁶ Berufsschulen: mit stufenfremden Diplomen besetzte Vollzeitstellen wurden rund 250, mit ausländischen Diplomen 30 und ohne Diplome 280 ausgewiesen.

⁴⁷ keine Diplommittelschulen in 3 Kantonen: AI, NW, OW.

⁴⁸ vollständige Daten zu Diplommittelschulen in 13 Kantonen: AR, BS, GE, GL, GR, JU, LU, NE, SO, SZ, TI, UR, ZG.

⁴⁹ Keine Daten zu Diplommittelschulen in 3 Kantonen: SG, VS, ZH.

⁵⁰ Unvollständige Daten zu Diplommittelschulen aus 3 Kantonen: BE (ohne ausländische Diplome, fehlende Diplome), FR, (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, entsprechende Diplome), TG (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, stufenfremde Diplome, ausländische Diplome, provisorische Lösungen).

⁵¹ Daten zu Diplommittelschulen in den Daten zu Gymnasien enthalten in 4 Kantonen: AG, BL, SH, VD.

⁵² Knapp 40% der erfassten Vollzeitstellen an Diplommittelschulen in GE.

⁵³ vollständige Daten zu Gymnasien aus 19 Kantonen: AI, AR, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, OW, SH, SO, SZ, TI, UR, ZG, ZH.

⁵⁴ Unvollständige Daten zu Gymnasien aus 5 Kantonen: AG (ohne Vollzeitstellen, stufenfremde Diplome), BE (ohne ausländische Diplome, fehlende Diplome), NW (ohne entsprechende Diplome), TG (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, stufenfremde Diplome, ausländische Diplome, fehlende Diplome, provisorische Lösungen), VD (ohne neu zu besetzende Vollzeitstellen, unbesetzte Vollzeitstellen, stufenfremde Diplome, ausländische Diplome, provisorische Lösungen).

fehlende Daten zu Gymnasien aus 2 Kantonen: SG, VS.

Unbesetzte Vollzeitstellen gibt es kaum – angeführt wurde weniger als eine. 5 Kantone⁵⁵ vermeldeten insgesamt 17 provisorisch besetzte Vollzeitstellen, wovon über die Hälfte auf einen Kanton fällt.

Der Anteil der Lehrerinnen und Lehrer, die über ein Diplom für den Unterricht an Maturitätsschulen verfügen, beträgt über 90%⁵⁶ (vgl. Anhang I, Tabelle X).

⁵⁵ provisorisch besetzte Vollzeitstellen an Gymnasien in 5 Kantonen: BS, LU, NE, UR, ZH; 10 provisorisch besetzte Vollzeitstellen in NE.

⁵⁶ Gymnasien: stufenfremde Diplome wurden rund 125 gezählt, ausländische Diplome 90 und fehlende Diplome 280.

3. Massnahmen zur Verbesserung der Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern⁵⁷

Was tun die Kantone, um genügend Lehrerinnen und Lehrer beschäftigen zu können?

- Sie lassen ausserkantonale oder – eher in Einzelfällen – ausländische Lehrerinnen und Lehrer zu (25 bzw. 24 Kantone),
- sie führen Erhebungen zur Stellensituation durch (23 Kantone),
- sie motivieren teilzeitlich angestellte Lehrerinnen und Lehrer zur Übernahme zusätzlicher Unterrichtspensen (23 Kantone),
- sie setzen Arbeitsgruppen ein (17 Kantone).

Weiter bestehen in über der Hälfte der Kantone Internet- oder Teletext-Stellenbörsen (15 Kantone), und es finden Kurse für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger sowie Umschulungskurse für Stufenwechsel statt (16 bzw. 14 Kantone). Etwas weniger häufig werden in Ergänzung zu den Aktivitäten der EDK kantonale oder regionale Imagekampagnen durchgeführt (13 Kantone), zusätzliche Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen geschaffen (11 Kantone), zusätzlich zu den bestehenden Ausbildungsgängen Ausbildungen für Berufsleute angeboten (11 Kantone) oder die Anzahl der Ausbildungsplätze für angehende Lehrerinnen und Lehrer erhöht (10 Kantone).

Lohnerhöhungen für Lehrerinnen und Lehrer sind in rund einem Drittel der Kantone ein Thema (9 Kantone). Im Gegensatz dazu werden höhere Entschädigung von Überstunden kaum eingeführt (2 Kantone).

Eher als umstritten geltende Massnahmen – das heisst die Verpflichtung von pensionierten Lehrerinnen und Lehrern (6 Kantone), die Erhöhung der Klassenbestände (5 Kantone), die Erhöhung der Pflichtpensen von Lehrerinnen und Lehrern (2 Kantone), der Abbau von Lektionen für Schülerinnen und Schüler (1 Kanton) oder zusätzliche Ausbildungen für Maturandinnen und Maturanden (0 Kantone) – werden relativ selten umgesetzt.

Ausnahmebewilligungen für Personen ohne Lehrdiplom werden in über der Hälfte der Kantone (15 Kantone) erteilt – doch kaum in bevölkerungsstarken Kantonen und wenn überhaupt, dann mehrheitlich für besondere Fälle, kurze Zeiträume, bestimmte Fächer oder kleinere Lehrpensen.

Neben den in der Umfrage explizit erfragten 20 Massnahmen planen fast die Hälfte der Kantone (12 Kantone) weitere Massnahmen in den Bereichen Information, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung oder führen diese bereits durch.

Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

⁵⁷ Massnahmen, die zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 umgesetzt sind oder sich in Umsetzung befinden.

3.1. Einsetzung von Arbeitsgruppen

Rund zwei Drittel der Kantone (17 Kantone)⁵⁸ haben Arbeitsgruppen eingesetzt, die sich mit der Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern auseinandersetzen; im Fürstentum Liechtenstein gibt es keine derartige Arbeitsgruppe.

Diese Arbeitsgruppen befassen sich unter anderem mit der Weiterbildung amtierender Lehrpersonen und der Gewinnung qualifizierter Stellvertretungen, mit Arbeitsmarktprognosen und Steuerungsmitteln, Fluktuationsraten, Motivation, Image, Attraktivität des Berufs, Arbeitsbedingungen, Wirkungen von Schulreformen sowie Fragen der Rekrutierung⁵⁹.

Unter den Kantonen, die Arbeitsgruppen eingesetzt haben, befinden sich die 4 bevölkerungsreichsten Kantone⁶⁰ und alle französischsprachigen Kantone⁶¹.

3.2. Kurse für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger

Rund drei Fünftel der Kantone (16 Kantone)⁶² bieten für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger Kurse an – teilweise bereits seit mehreren Jahren, und weitere Kantone fassen diese Massnahme ins Auge⁶³. In der Zentralschweiz werden diese Kurse regional organisiert⁶⁴.

Das Fürstentum Liechtenstein bietet für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger keine Kurse an.

3.3. Umschulungskurse für Stufenwechsel

Kurse, welche Lehrerinnen und Lehrer für eine andere Schulstufe qualifizieren, werden in über der Hälfte der Kantone geplant oder bereits angeboten (14 Kantone)⁶⁵; im Fürstentum Liechtenstein ist dies nicht der Fall.

Im Vordergrund stehen dabei Weiterbildungen von Kindergärtnerinnen zu Primarlehrerinnen⁶⁶ und Kurse für Lehrerinnen und Lehrer, die Werken (textil und nicht textil), Musik und Hauswirtschaft unterrichten⁶⁷.

⁵⁸ Einsetzung von Arbeitsgruppen in 17 Kantonen: AG, BE, BL, BS, FR, GE, JU, LU, NE, OW, SH, SO, TG, VD, VS, ZG, ZH; AR Arbeitsgruppe an Kantonsschule Trogen.

⁵⁹ Beispiele aus Tätigkeitsbereichen von Arbeitsgruppen in BL, GE und LU.

⁶⁰ Arbeitsgruppen in bevölkerungsreichen Kantonen: ZH, BE, VD, AG, GE, LU.

⁶¹ BE fr., JU und NE werden unter Umständen eine kantonsübergreifende Arbeitsgruppe einsetzen.

⁶² Kurse für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger in 16 Kantonen: AG, BE, FR, GL, JU, LU, NW, OW, SO, SZ, TG, UR, VD, VS, ZG, ZH; AR Zugang zu Angeboten der EDK-Ost, SH offen.

⁶³ Kurse für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger als mögliche Massnahme: BL, SH.

⁶⁴ regionale Durchführung der Kurse für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger: in LU und in SZ.

⁶⁵ Umschulungskurse für Stufenwechsel in 14 Kantonen: AG, FR, GL (Kurse in anderen Kantonen), JU, NE, TG, VD, VS, ZG; geplant in BL, LU (ab Schuljahr 2002/2003), NW, OW (regional) und ZH; in Prüfung in BE und SG.

⁶⁶ Umschulungen von Kindergärtnerinnen zu Primarlehrerinnen: BEJUNE, FR, LU, VD, ZH.

3.4. zusätzliche Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen

In zwei Fünfteln der Kantone (11 Kantone)⁶⁸ sind zusätzliche Weiterbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer in Planung oder bereits umgesetzt; im Fürstentum Liechtenstein bestehen keine derartigen Angebote.

Es handelt sich unter anderem um Kurse für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I zum Erwerb einer Unterrichtsberechtigung für Hauswirtschaft und Englisch und Kurse für Lehrpersonen mit ausserkantonalem oder ausländischem Diplom⁶⁹.

3.5. zusätzliche Ausbildungen für Berufsleute

Berufsleute können sich in zwei Fünfteln der Kantone (11 Kantone)⁷⁰ im Rahmen zusätzlicher Ausbildungsangebote zur Lehrerin oder zum Lehrer ausbilden lassen; im Fürstentum Liechtenstein gibt es für Berufsleute keine zusätzlichen Ausbildungen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass bereits 4 neue Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen, die im Herbst 2001 ihren Betrieb aufgenommen haben, Berufsleute im Rahmen ihrer ordentlichen Ausbildungsgänge zu Lehrerinnen und Lehrern ausbilden⁷¹.

3.6. zusätzliche Ausbildungen für Maturandinnen und Maturanden

Für Maturandinnen und Maturanden existieren weder in der Schweiz noch im Fürstentum Liechtenstein zusätzliche Ausbildungsangebote.

3.7. Zulassung ausserkantonaler Lehrerinnen und Lehrer

Ausserkantonale Lehrerinnen und Lehrer werden – mit einer Ausnahme – in allen Kantonen⁷² zugelassen.

⁶⁷ Kurse für Lehrerinnen und Lehrer in Werken (textil und nicht textil), Musik und Hauswirtschaft: BEJUNE, SO, VS, ZH.

⁶⁸ zusätzliche Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen in 11 Kantonen: BL, BS, JU, LU, NE, SG, SO, UR, VD, ZG, ZH; in Prüfung in BE und SH (eher kein eigener Kurs), VS.

⁶⁹ Kurse für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I zum Erwerb einer Unterrichtsberechtigung für Hauswirtschaft und Englisch in SG, Kurse für Lehrpersonen mit ausserkantonalem oder ausländischem Diplom in ZH.

⁷⁰ zusätzliche Ausbildungen für Berufsleute in 11 Kantonen: AR, BL, GE, LU, NE, NW, SO, SZ, TG, VD, ZH; SH offen.

⁷¹ Ausbildung von Berufsleuten zu Lehrerinnen und Lehrern: HEP BEJUNE, LLB BE dt., HEP VD, HEP VS ab 2001/2002; Vorbereitungskurs für Berufsleute: FR ab 2001/2002.

⁷² Zulassung ausserkantonaler Lehrerinnen und Lehrer in 25 Kantonen: AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, UR, VD, VS, ZG, ZH; keine Zulassung ausserkantonaler Lehrerinnen und Lehrer: TI.

11 Kantone⁷³ merken an, dass dies schon seit längerer Zeit der Fall war.

3.8. Zulassung ausländischer Lehrerinnen und Lehrer

Ausländische Lehrerinnen und Lehrer können – ausser in 2 Kantonen – grundsätzlich in allen Kantonen⁷⁴ unterrichten. Im Fürstentum Liechtenstein wird dies gleich gehandhabt. In vielen Fällen wird jedoch ausdrücklich erklärt, dass für die Zulassung ausländischer Lehrerinnen und Lehrer gleichwertige Diplome vorausgesetzt werden oder dass es sich bei diesen Zulassungen um Einzelfälle handelt⁷⁵. Einige Kantone⁷⁶ weisen darauf hin, dass sie bereits seit längerer Zeit ausländische Lehrerinnen und Lehrer verpflichten.

3.9. Motivierung von teilzeitangestellten Lehrerinnen und Lehrern zur Übernahme zusätzlicher Unterrichtspensen

In acht Neunteln der Kantone (23 Kantone)⁷⁷ werden teilzeitlich angestellte Lehrerinnen und Lehrer dazu motiviert, zusätzliche Unterrichtspensen zu übernehmen. Dies geschieht insbesondere über die Schulträger und die Schulleitungen. Das Fürstentum Liechtenstein verzichtet auf diese Massnahme.

3.10. Verpflichtung von pensionierten Lehrerinnen und Lehrern

Von der Möglichkeit, dass pensionierte Lehrerinnen und Lehrer Unterrichtspensen übernehmen, wird in rund einem Viertel der Kantone (6 Kantone)⁷⁸ Gebrauch gemacht – doch überwiegend nur in Einzelfällen oder für kurze Stellvertretungen. Im Fürstentum Liechtenstein werden keine pensionierten Lehrerinnen und Lehrer verpflichtet.

⁷³ Bemerkungen zur Zulassung von ausserkantonalen Lehrerinnen und Lehrern seit längerer Zeit: AG, AR, BL, FR, GE, NE, NW, SH, TG, VD, ZH.

⁷⁴ Zulassung ausländischer Lehrerinnen und Lehrer in 24 Kantonen: AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, UR, VS, ZG, ZH; keine Zulassung ausländischer Lehrerinnen und Lehrer: TI, VD.

⁷⁵ Explizite Hervorhebung gleichwertiger Diplome für die Zulassung ausländischer Lehrerinnen und Lehrer: GE, NE, VS, ZG und ZH; explizite Bezeichnung der Zulassung ausländischer Lehrerinnen und Lehrer als Einzelfälle: BE, GR und VD.

⁷⁶ Zulassung ausländischer Lehrerinnen und Lehrer seit längerer Zeit: BL, FR, SH, TG.

⁷⁷ Motivierung von teilzeitangestellten Lehrerinnen und Lehrern zur Übernahme zusätzlicher Unterrichtspensen in 23 Kantonen: AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH; SH offen.

⁷⁸ Verpflichtung von pensionierten Lehrerinnen und Lehrern in 6 Kantonen: AG, BE (nicht gezielt gefördert), FR (zwei Einzelfälle, kurze Stellvertretungen), GL, SO, ZH (nur wenige Lehrpersonen); höchstens für kurze Stellvertretungen NE, VS und VD; AR (in seltenen Fällen, grundsätzlich nicht angestrebt), SH offen.

3.11. Ausnahmewilligungen für Personen ohne Lehrdiplom

Wer kein Lehrdiplom besitzt, kann in knapp drei Fünfteln der Kantone (15 Kantone)⁷⁹ eine Ausnahmewilligung erhalten. Ausnahmewilligungen werden aber nur in besonderen Fällen erteilt, oder sie gelten zeitlich befristet, bloss für bestimmte Fächer und kleinere Lehrpensen. In einigen bevölkerungsreichen Kantonen werden keine Ausnahmewilligungen erteilt⁸⁰.

Für Personen ohne Lehrdiplom kennt das Fürstentum Liechtenstein keine Ausnahmewilligungen.

3.12. Erhöhung der Klassengrössen

Angesichts der angespannten Stellensituation haben ein Fünftel der Kantone (5 Kantone)⁸¹ ihre Klassengrössen teilweise erhöht. Diese Massnahme ist indessen nicht alleine auf den Mangel an Lehrerinnen und Lehrern zurückzuführen, sondern auch auf Sparmassnahmen im Bildungsbereich.

Vier Fünftel der Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein haben die Klassengrössen bisher nicht erhöht.

Einige Kantone bemerkten, dass die Klassengrössen seit 4 Jahren stabil geblieben seien, dass ein parlamentarischer Vorstoss zur Senkung des oberen Maximums anstehe und dass der Erziehungsrat eher für eine Senkung der Maximalzahlen eintrete⁸².

3.13. Erhöhung der Pflichtpensen von Lehrerinnen und Lehrern

Als eine Massnahme gegen Lehrerinnen- und Lehrermangel wurden die Pflichtpensen von Lehrerinnen und Lehrern generell in keinem Kanton erhöht – und auch nicht im Fürstentum Liechtenstein. In 2 Kantonen ist es möglich, im Einvernehmen mit den be-

⁷⁹ Ausnahmewilligungen für Personen ohne Lehrdiplom in 15 Kantonen: AG (nur in ganz ausserordentlichen Fällen wie absolviertes Studium ohne bestandenen Abschluss), BL (nötigenfalls für zeitlich befristete Anstellungen), FR (für bestimmte Fächer), GL (Einzelfälle mit Sonderbewilligung), GR (in Ausnahmefällen), LU (in der Regel nur für kleinere Pensen oder Einsätze auf der Sekundarstufe I), NE (in Einzelfällen oder zeitlich befristet), NW (befristet auf ein Jahr), SH (wenn keine Wahl besteht z.B. Studierende für ein Jahr), SO (mit strengen Auflagen), SZ (befristete Lehrbewilligungen nur bei Stellvertretungen und kurzfristigen Einsätzen), TG (in Ausnahmefällen für bestimmte Fachbereiche), VD (in Einzelfällen und mit systematischer Information über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten), VS (restriktive Handhabung), ZG (in Ausnahmefällen befristete Lehrbewilligung).

⁸⁰ Keine Ausnahmewilligungen in ZH, BE, SG, GE und BS.

⁸¹ Erhöhung der Klassenbestände in 5 Kantonen: OW (bis zum gesetzlichen Maximum), SO, TG (in seltenen Fällen), VD (aus finanziellen Gründen), ZH (Zusammenlegung einiger Klassen, Erhöhung der Klassenbestände auf Sekundarstufe II).

⁸² GE stabile Klassengrössen seit 4 Jahren, SG parlamentarischer Vorstoss zur Senkung der oberen Klassengrösse, SH Erziehungsrat eher für eine Senkung der Maximalzahlen.

troffenen Lehrpersonen Pflichtpensen zu erhöhen bzw. sie zu Zusatzlektionen zu verpflichten⁸³.

Ausserdem bestehen in 4 Kantonen Bestrebungen, die Pflichtpensen für Lehrerinnen und Lehrer zu senken⁸⁴.

3.14. Abbau von Lektionen für Schülerinnen und Schüler

Bisher wurde sowohl in der ganzen Schweiz als auch im Fürstentum Liechtenstein davon abgesehen, Lektionen für Schülerinnen und Schüler abzubauen.

Indessen wurden in einem Kanton aus Spargründen das Lehrlingsturnen, Freikurse und Stützkurse sistiert, in einem anderen Kanton soll verbunden mit der Senkung der Pflichtlektionen von Lehrerinnen und Lehrern ein Abbau von Lektionen für Schülerinnen und Schüler erfolgen⁸⁵. In 2 weiteren Kantonen wird der Abbau von Lektionen für Schülerinnen und Schüler als Massnahme gegen Lehrerinnen- und Lehrermangel nicht ausgeschlossen⁸⁶.

3.15. Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Rund zwei Fünftel der Kantone (10 Kantone)⁸⁷ gaben an, dass sie das Angebot an Ausbildungsplätzen für angehende Lehrerinnen und Lehrer ausbauen werden⁸⁸. Ein Ausbau der Ausbildungsplätze wird insbesondere in der Romandie vorgesehen⁸⁹.

Die Zahl der Ausbildungsplätze erscheint zurzeit aus zwei Gründen keine Schwierigkeiten zu bereiten: Erstens wird mehrfach darauf aufmerksam gemacht, dass zurzeit genügend Ausbildungsplätze für Lehrerinnen und Lehrer vorhanden sind⁹⁰, und zweitens bestehen für angehende Lehrerinnen und Lehrer keine Zulassungsbeschränkungen.

⁸³ NW Erhöhung der Pflichtpensen nur im Einvernehmen mit den betroffenen Lehrpersonen, SO Erhöhung der Pflichtpensen für Lektionen, für die keine Lehrpersonen gefunden wurden.

⁸⁴ BS Rücknahme der per Schuljahr 1999/2000 eingeführten Erhöhung der Pflichtstundenzahl um 1 Lektion, SG Antrag der Lehrerinnen- und Lehrerverbände auf Senkung der Pflichtpensen, SH Wille des Erziehungsrates zur Senkung der Pflichtpensen, TG in Kürze In-Kraft-Treten einer Senkung der Pflichtpensen.

⁸⁵ SO Sistierung des Lehrlingsturnens, der Freikurse und Stützkurse aus Spargründen, TG Abbau von Lektionen für Schülerinnen und Schüler verbunden mit der Senkung der Pflichtlektionen von Lehrerinnen und Lehrern.

⁸⁶ BE (mit der Einschränkung, dass ein genereller Abbau nicht mehr möglich ist) und VD (Studie des Regierungsrats).

⁸⁷ Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze für angehende Lehrerinnen und Lehrer in 10 Kantonen: BL, GE, JU, LU, NE, OW, SG, SO, VD, ZG.

⁸⁸ Im Fürstentum Liechtenstein bestehen keine Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen.

⁸⁹ Ausbau der Ausbildungsplätzen in der Romandie: GE, BEJUNE, VD.

⁹⁰ Expliziter Hinweis auf genügend Ausbildungsplätze für Lehrerinnen und Lehrer: BE, NW, TG.

3.16. Erhebungen der Stellensituation

Erhebungen zur Stellensituation werden in acht Neunteln der Kantone (23 Kantone)⁹¹ und im Fürstentum Liechtenstein durchgeführt.

Im Blick auf die Zukunft erscheinen zwei Punkte von Bedeutung: In einem Kanton werden Erhebungen mit prognostischem Charakter bereits durchgeführt und ein Kanton beantragt, dass die schweizerische Bildungsprognostik optimiert werden soll⁹².

3.17. Internet- oder Teletext-Stellenbörse

Stellenbörsen im Internet oder auf Teletext kennen knapp drei Fünftel der Kantone (15 Kantone)⁹³. In 2 weiteren Kantonen⁹⁴ sind Anstellungsbedingungen, Adressen bzw. eine Liste mit Stellvertreterinnen und Stellvertretern via Internet abrufbar. Im Fürstentum Liechtenstein bestehen keine derartigen Stellenbörsen.

Im Weiteren schlägt ein Kanton vor, dass für Lehrerinnen und Lehrer ein schweizerisches Stellenportal eingerichtet wird.⁹⁵

3.18. Lohnerhöhungen

Die Löhne von Lehrerinnen und Lehrern steigen in rund einem Drittel der Kantone (9 Kantone)⁹⁶, in weiteren 3 Kantonen wird dies geprüft. Im Fürstentum Liechtenstein sind keine Lohnerhöhungen in Sicht.

Aktuelle Lohnerhöhungen sind jedoch nicht allein auf einen Mangel an Lehrerinnen und Lehrern zurückzuführen, sondern auch auf Faktoren wie die Angleichung der Löhne von Reallehrerinnen und -lehrern an die Löhne der Sekundarlehrerinnen und -lehrer, auf Anpassungen an umliegende Kantone, auf die Aufhebungen von früheren Lohnreduktionen und die Ausgleiche der Teuerung⁹⁷.

⁹¹ Erhebungen der Stellensituation in 23 Kantonen: AG, AI, AR, BE, BS, FR, GE, GL, GR, LU, NE, NW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH.

⁹² Erhebungen mit prognostischem Charakter in GE, Antrag schweizerische Bildungsprognostik durch BL.

⁹³ Internet- oder Teletext-Stellenbörse in 15 Kantonen: AG, BE, BL, FR, JU, LU, NW, OW, SG, SO, TG, TI, UR, ZG, ZH; BS in Vorbereitung (Start voraussichtlich Ende 2001), SH offen.

⁹⁴ GE (Anstellungsbedingungen und Adressen auf Internet) und GR (Liste mit Stellvertreterinnen und Stellvertretern auf Internet).

⁹⁵ BL Vorschlag Optimierung schweizerisches Stellenportal.

⁹⁶ Lohnerhöhungen in 9 Kantonen: AG, AR, GL, LU, SG, SO, TG, ZG, ZH; BE in Prüfung, NW offen, SH offen (in Diskussion für gesamtes Staatspersonal).

⁹⁷ Angleichung der Löhne von Reallehrerinnen und -lehrern an Sekundarlehrerinnen und -lehrer in AG und TG, Anpassungen der Löhne von Lehrerinnen und Lehrern an umliegende Kantone in AR, Aufhebung von früheren Lohnreduktionen und Ausgleiche der Teuerung in ZH.

3.19. Höhere Entschädigung von Überstunden

Überstunden von Lehrerinnen und Lehrern werden in 2 Kantonen⁹⁸ mit höheren Ansätzen entschädigt. In 24 Kantonen (d.h. in über 90% der Kantone) und im Fürstentum Liechtenstein ist dies nicht der Fall.

3.20. Imagekampagne für den Lehrberuf

Kantonale Imagekampagnen für den Lehrberuf werden in der Hälfte der Kantone (13 Kantone)⁹⁹ vorgesehen. Ausserdem wird mehrfach auf die Kampagne der EDK und die interkantonale Ebene hingewiesen¹⁰⁰.

Das Fürstentum Liechtenstein führt keine Imagekampagne durch.

3.21. weitere Massnahmen¹⁰¹

Ausser den 20 vorangegangenen Massnahmen werden in knapp der Hälfte der Kantone (12 Kantone) weitere Massnahmen geplant oder umgesetzt. Diese Massnahmen können den Bereichen Information, Aus- und Weiterbildung und Beratung zugeordnet werden¹⁰²:

Information¹⁰³:

- Massnahmenkatalog für Schulbehörden
- Broschüre für die Personalarbeit in den Schulen
- Internet-Austauschplattform für Lehrerinnen und Lehrer
- Informationen über den Lehrberuf an Gymnasien durch aktive Lehrpersonen

Aus- und Weiterbildung¹⁰⁴:

- Vorkurs für die Aufnahme in die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ
- zusätzlicher Ausbildungsgang für schulische Heilpädagogik
- Ausbildungsangebote für Lehrpersonen mit besonderen Aufgaben
- Neuregelung des Besuchs des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik

⁹⁸ Höhere Entschädigung von Überstunden: AG, SO.

⁹⁹ Imagekampagne für den Lehrberuf in 13 Kantonen: AG, AR, FR, GR, JU, LU, NW, SG, SH, SO, VD, ZG, ZH.

¹⁰⁰ Hinweise auf Kampagne der EDK: BE, BL (Betonung der interkantonalen Ebene), JU, LU, SG; regionale Kampagne in der Zentralschweiz.

¹⁰¹ weitere Massnahmen in 12 Kantonen: AG, BS, GR, JU, LU, NE, NW, SO, UR, VD, ZG, ZH.

¹⁰² Verschiedenes: Unterricht von Kindergärtnerinnen an ersten Klassen der Primarschule (JU), Verpflichtung von deutschsprachigen Lehrerinnen und Lehrern für das Fach Deutsch (NE), Notmassnahmen in einzelnen Schulorten (u.a. Zusammenlegen von Abteilungen, Verteilung von Schülerinnen und Schülern auf umliegende Gemeinden, AG), Projektbezogene Freistellungen vom Unterricht (ZG).

¹⁰³ Information: UR, LU (mittelfristige Massnahme), BS, LU (mittelfristige Massnahme).

¹⁰⁴ Aus- und Weiterbildung: LU (mittelfristige Massnahme), LU (mittelfristige Massnahme), LU (langfristige Massnahme), SO, LU (langfristige Massnahme), LU (langfristige Massnahme), NW.

- Erleichterung von Quereinstiegen zum Lehrberuf
- Attraktivierung von Weiterbildungsangeboten
- Erweiterung der Berufseinführungsphase

Beratung¹⁰⁵:

- Beratungsstelle für Lehrkräfte
- Verstärkung von Unterstützungsangeboten in den Schulen (Mentorate, Steuerungsgruppen für Schulentwicklung)

¹⁰⁵ Beratung: BS, LU (langfristige Massnahme).

Literatur

Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Volksschule und Heime: Dokumentation Lehrermangel im Aargau. Aarau (Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport) 2001.

O.A. [a]: Entwicklung Lehrerrücktritte im Kanton Zürich (1960–2000). In: www.bildungsdirektion.ch -> Aktuell, 28.5.2001, Abrufdatum 29.10.2001.

O.A. [b]: Stellenmarkt im Volksschulbereich des Kantons Glarus (Mai 2001). Umfrage der Erziehungsdirektion. In: D Glarner Schuel, Nr. 3 2001, S. 10–11.

von Arx, Christian: Lehrermangel: Gisi gegen Hysterie. In: Neue Mittelland Zeitung, 2.6.2001, S. 13.

Anhang I: Rohdaten Stellensituation – Annexe I: la situation sur le marché de l'emploi, données brutes

Die Tabellen enthalten Rohdaten der kantonalen Erziehungsdepartemente. Einige dieser Daten erfordern Erläuterungen:

- Die Mehrheit der Kantone bezieht ihre Angaben zu Diplomen auf das Total der Vollzeitstellen (Spalten B in den Tabellen); einige Kantone hingegen beziehen ihre Angaben zu Diplomen auf die „neu zu besetzenden Vollzeitstellen“ (Spalten C in den Tabellen; GE bei allen Stufen und Schultypen, ZH teilweise und SZ bei „Klassen mit besonderem Lehrplan“).
- Die Spalten E in den Tabellen enthalten mehrheitlich Zahlen der Diplome, die in Schweizer Kantonen für die entsprechende Stufe ausgestellt wurden („mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen“ ohne ausländische Diplome). In einigen Fällen wurden die „mit ausländischem Diplom besetzten Vollzeitstellen“ (Spalten G in den Tabellen) allerdings zu den „mit entsprechendem Diplom besetzten Vollzeitstellen“ hinzugerechnet (Spalten E in den Tabellen, z.B. FR, TG).
- Einzelne Zahlenangaben erscheinen wenig plausibel.

Aus diesen Gründen enthalten die Tabellen keine Totale.

Die im Bericht verwendeten Zahlenangaben Prozentwerte zu den Diplomen wurden – soweit dies möglich war – korrigiert, indem kritische Werte nicht in Berechnungen einbezogen wurden.

Bei der Interpretation der Daten müssen die oben stehenden Punkte sowie die methodischen Erläuterungen (Kapitel 1 des Berichts) einbezogen werden.

Les tableaux contiennent des données brutes provenant des départements cantonaux de l'instruction publique. Certaines données méritent d'être expliquées:

- La majorité des cantons rapporte ses indications sur les diplômes à l'ensemble des postes à plein temps (colonne B dans les tableaux); certains cantons, par contre, les rapportent à la rubrique „postes à plein temps à repourvoir“ (colonne C dans les tableaux; GE pour tous les degrés et types scolaires, ZH partiellement et SZ pour „classes spéciales“).
- La colonne E dans les tableaux contient surtout le nombre de diplômés qui sont établis dans les cantons suisses pour le degré correspondant („postes à plein temps occupés par un enseignant détenant le diplôme requis“ sans les diplômés étrangers). Dans certains cas, on a compté les „postes à plein temps occupés par un enseignant détenant un diplôme étranger“ (colonne G dans les tableaux) avec les „postes à plein temps occupés par un enseignant détenant le diplôme requis“ (colonne E dans les tableaux, par ex. FR, TG).
- Certains chiffres paraissaient peu plausibles.

C'est pour toutes ces raisons que les tableaux ne contiennent pas de totaux.

Pour les diplômés, les indications en pourcentages dans le rapport ont été corrigées dans la mesure du possible, en n'incluant pas de valeurs critiques dans le calcul.

Pour l'interprétation des données, il faut prendre en compte les remarques ci-dessus ainsi que les explications sur la méthodologie (chapitre 1 du rapport).

Vorschule - Préscolaire

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Kanton	Vollzeitstellen	neu zu besetzende Vollzeitstellen	unbesetzte Vollzeitstellen	mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit stufenfremdem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit ausländischem Diplom besetzte Vollzeitstellen	ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen	mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen
2	<i>Canton</i>	<i>Nbre total de PPT</i>	<i>Nbre de PPT à repourvoir</i>	<i>Nbre de PPT vacants</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme ne correspondant pas au degré enseigné</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme étranger</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire n'est pas en possession d'un diplôme</i>	<i>Nbre de PPT pour lesquels une solution provisoire a dû être trouvée</i>
3	AG	keine Angaben	keine Angaben	0	100 Prozent	0	0	0	0
4	AI	19.2	2.5	0	19.2	0	0	0	0
5	AR	50	50	0	50	0	0	0	0
6	BE	933.3	58.1	0	924.4	5.9	keine Angaben	keine Angaben	0.5
7	BL	89.06	9.4	0.8	93.4	0	0	0	0
8	BS	205.5	23.5	2	203.5	0	2	0	0.3
9	FR	219.91	17.44	0	219.91	0	0	0	0
10	GE	548.5	36.4	0	35.4	0	1	0	0
11	GL	50.1	2.7	0	50.1	0	0	0	0
12	GR	208.75	26	0	202.75	0	4	0	2
13	JU	93.1	2	0	92.1	0	1	0	0
14	LU	293.6	14.8	0	293.1	0	0	0.5	0
15	NE	118.25	3	0	118.25	0	0	0	0
16	NW	30.3	3	0.2	14.5	0	0	0	0
17	OW	24.65	6.7	0	15.91	0	0	0	0
18	SG	557	56	0	550	1	6	0	0
19	SH	88	4	0	88	0	0	0	0
20	SO	273	24	0	273	0	0	0	0
21	SZ	123	9	0	123	0	0	0	0
22	TG	272	17	0	272	0	0	0	0
23	TI	380	0	0	380	0	0	0	0
24	UR	28.5	0.75	0	28.5	0	0	0	0
25	VD	voir primaire	voir primaire	voir primaire	voir primaire	voir primaire	voir primaire	voir primaire	voir primaire
26	VS	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques
27	ZG	117.4	13.3	0	117.4	0	0	0	0
28	ZH	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
29	FL	1	0	0	100 Prozent	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Vorschule - Précolaire

Zelle: B3

Kommentar: Gemeindeangestellte, 666 Abteilungen

Zelle: C6

Kommentar: Vollzeitstellen, die von den neu in den Schuldienst eingetretenen Personen besetzt werden.

Zelle: D6

Kommentar: keine genauen Resultate vorhanden. Offene Stellen ab dem 1. August 2001, die im Internet-Stellenmarkt des Kantons Bern und bei der Stellvertretungszentrale noch als offene Stellen gemeldet wurden. Gemäss Rückfragen werden die Pensen intern in der Schule auf andere Lehrkräfte verteilt. Unterricht fällt keiner aus.

Zelle: A7

Kommentar: Keine Vollerhebung (weniger als 1/3 erfasst)

Zelle: E10

Kommentar: 20 LME ou Brevet
15,4 LIC; diese Zahl bezieht sich auf neu zu besetzende Vollzeitstellen.

Zelle: A29

Kommentar: Hauptlehrerstellen

Primarstufe - Primaire

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Kanton	Vollzeitstellen Nbre total de PPT	neu zu besetzende Vollzeitstellen	unbesetzte Vollzeitstellen	mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit stufenfremdem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit ausländischem Diplom besetzte Vollzeitstellen	ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen	mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen
2	Canton	<i>Nbre total de PPT</i>	<i>Nbre de PPT à repourvoir</i>	<i>Nbre de PPT vacants</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est por- teur d'un diplôme correspondant</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme ne correspondant pas au degré enseigné</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme étranger</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire n'est pas en possession d'un diplôme</i>	<i>Nbre de PPT pour lesquels une solution provisoire a dû être trouvée</i>
3	AG	vgl. Kommentar	-15	keine Angaben	98 Prozent	2.5 Prozent	15	0	1
4	AI	65,8	6,4	0	64,8	0	1	0	0
5	AR	220	30	0	220	0	0	0	0
6	BE	4171.4	272.7	2.1	4047.9	16.9	keine Angaben	keine Angaben	3.5
7	BL	735.28	35.46	0.15	726.68	6.6	1.5	0	0
8	BS	402.31	14.7	0	401.71	keine Angaben	keine Angaben	0.3	0
9	FR	985.35	66.33	0	985.35	0	1	0	0
10	GE	1736.7	114.15	0	112.15	0	2	0	0
11	GL	184.9	28.1	0	182.9	1	1	0	0
12	GR	760.1	84	0	760.1	0	0	0	0
13	JU	343.1	8	0	341.1	1	1	0	0
14	LU	1633.2	113.5	0	1625.3	1	2	4.9	2
15	NE	660.26	18.97	0	655.42	0	0	4.84	0
16	NW	178	39.5	0	17.5	0	0	0	0
17	OW	163.92	21.7	0	150.13	5	0	0	0
18	SG	1675	194	1	1650	3	15	1	4
19	SH	298	59	0	283	1	14	0	0
20	SO	822	68	0	822	0	0	0	0
21	SZ	523	72	0	517	3	2	1	0
22	TG	907.5	120	0	906.5	1	6	0	5
23	TI	1042	0	0	1042	0	0	0	0
24	UR	165.3	28.4	0	164.3	1	0	0	0
25	VD	2662	pas de données	pas de données	2611	pas de données	pas de données	51	pas de données
26	VS	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques	voir remarques
27	ZG	442.3	38.6	keine Angaben	439.6	2.7 0.6%	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
28	ZH	4473.55	590	5	565	1	6	3	10
29	FL	143	17	0	100 Prozent	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Primarstufe - Primaire

Zelle: B3

Kommentar: 1733 von 2216 Lehrpersonen (LP)
+ 150 VÄ DfF von 340 LP
ohne Textiles Werken jedoch inkl. 147 VÄ Einschulungsklassen

Zelle: G4

Kommentar: Seit einigen Jahren.

Zelle: C6

Kommentar: Vollzeitstellen, die von den neu in den Schuldienst eingetretenen Personen besetzt werden.

Zelle: D6

Kommentar: keine genauen Resultate vorhanden.

Offene Stellen ab dem 1. August 2001, die im Internet-Stellenmarkt des Kantons Bern und bei der Stellvertretungszentrale noch als offene Stellen gemeldet wurden. Gemäss Rückfragen werden die Pensen intern in der Schule auf andere Lehrkräfte verteilt. Unterricht fällt keiner aus.

Zelle: A7

Kommentar: Vollerhebung, ohne 100% Rücklauf (Stand 10. 9. 2001)

Zelle: C10

Kommentar: Dans l'enseignement primaire, toutes les personnes engagées pour la rentrée 2001-2002 sont titulaires d'un titre de niveau licence universitaire ou d'un brevet professionnel reconnu.

Zelle: E10

Kommentar: 63,45 LME ou Brevet 48,7 LIC (A)

On distingue, sous la colonne 4 ("Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant"), d'une part, les enseignantes et enseignants qui ont un titre spécifique (avec formation professionnelle complète), autrement dit les titulaires d'une "licence mention enseignement" - LME - ou du brevet et, d'autre part, les titulaires d'un titre non spécifique correspondant, dans tous les cas, au niveau licence universitaire (principalement en sciences de l'éducation, psychologie). Ceux-ci bénéficient d'une formation professionnelle initiale en emploi durant les 3 premières années (période probatoire).

Zelle: A19

Kommentar: Zahlen inklusive Klassen mit besonderen Ansprüchen (Sonderklassen)

Zelle: A25

Kommentar: y compris préscolaire

Zelle: D28

Kommentar: Schätzwert

Zelle: A29

Kommentar: Hauptlehrerstellen

Zelle: C29

Kommentar: davon 13 Mutationen

Sekundarstufe I Grundansprüche - Secondaire I exigences élémentaires

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Kanton	Vollzeitstellen	neu zu besetzende Vollzeitstellen	unbesetzte Vollzeitstellen	mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit stufenfremdem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit ausländischem Diplom besetzte Vollzeitstellen	ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen	mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen
2	<i>Canton</i>	<i>Nbre total de PPT</i>	<i>Nbre de PPT à repourvoir</i>	<i>Nbre de PPT vacants</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme ne correspondant pas au degré enseigné</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme étranger</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire n'est pas en possession d'un diplôme</i>	<i>Nbre de PPT pour lesquels une solution provisoire a dû être trouvée</i>
3	AG	vgl. Kommentar	12	keine Angaben	90 Prozent	10 Prozent	29	0	3
4	AI	14.5	0	0	12.5	2	0	0	0
5	AR	120	15	0	115	3	5		2
6	BE	1262.1	122.1	keine Angaben	1179.2	27.6	keine Angaben	keine Angaben	1
7	BL	216.89	22.2	0.85	160.74	22.41	10.85	3.03	0.3
8	BS	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert
9	FR	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.
10	GE	448	19	0	15	0	3	1	0
11	GL	57.6	11.1	0	52.35	3	2	0.25	0
12	GR	195.5	34.4	0	154	29.5	5	0	7
13	JU	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.
14	LU	282.7	16.3	0	200.6	77.5	2	2.6	0.75
15	NE	348	22.6	0	344.1	non recensé	0	4.1	pas de données
16	NW	48	6	0	17.5	2	1.5	0	0
17	OW	37.27	5.4	0	28.81	7.4	1	0.7	0
18	SG	386	51	1	278	74	24	5	3
19	SH	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert
20	SO	111	18	0	80	31	0	1	2
21	SZ	99	13	0	80	16	2	1	0
22	TG	213.5	37	0	175.5	35	15	0	2
23	TI	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.
24	UR	38.21	3.32	0	36.39	1	0.89	0.82	0
25	VD	voir sec. ex.ent.	voir sec. ex.ent.	voir sec. ex.ent.	voir sec. ex.ent.	voir sec. ex.ent.	voir sec. ex.ent.	voir sec. ex.ent.	voir sec. ex.ent.
26	VS	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.
27	ZG	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert
28	ZH	956.19	184	4	125	38	4	6	7
29	FL		43	1	0	100 Prozent	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Sekundarstufe I Grundansprüche - Secondaire I exigences élémentaires

Zelle: B3

Kommentar: 401 von 469 Lehrpersonen; ohne Instrumentalunterricht 113 VÄ, Textiles Werken (PS und Sek I) 304 VÄ, Hauswirtschaft 135 VÄ, Werken 112 VÄ

Zelle: F4

Kommentar: 2 Primarlehrer seit 2000.

Zelle: A5

Kommentar: Sekundarstufe I Grundanspruch und erweiterte Ansprüche zusammen.

Zelle: C6

Kommentar: Vollzeitstellen, die von den neu in den Schuldienst eingetretenen Personen besetzt werden.

Zelle: A7

Kommentar: Vollerhebung, ohne 100% Rücklauf (Stand 10. 9. 2001)

Zelle: E10

Kommentar: Les nouveaux maîtres et maîtresses engagés, ayant achevé leur licence universitaire, sont astreints à la formation professionnelle initiale en emploi : ce sont les maîtres et maîtresses en formation (MEF - colonnes 4 et 6).

Zelle: H10

Kommentar: Les "suppléants" (colonne 7) sont des étudiantes et étudiants en voie d'achever leur licence universitaire qui bénéficient cependant, en emploi, de modules de formation pédagogique anticipée.

Zelle: B15

Kommentar: 194 généralistes
26 act. man. bois
25 act. man. text.
40 éduc. phys. & sport.
24 éduc- vis. et art.
11 éduc. mus.
28 écon. fam.

Zelle: C15

Kommentar: 17.1 généralistes
2.8 act. man. bois
0.5 act. man. text.
1,2 éduc. phys. & sport.
pas de données éduc. mus.
0.2 éduc- vis. et art.

0.8 écon. fam.

Zelle: E15

Kommentar: 192.6 généralistes
23.9 act. man. bois
24.6 act. man. text.

Sekundarstufe I Grundansprüche - Secondaire I exigences élémentaires

40 éduc. phys. & sport.

24 éduc- vis. et art.

11 éduc. mus.

28 écon. fam.

Zelle: H15

Kommentar: 1.6 généraliste

2.1 AMB

0.4 AMT

Zelle: D28

Kommentar: Schätzwert

Zelle: A29

Kommentar: Hauptlehrerstellen

Zelle: C29

Kommentar: davon 1 Mutation

Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche - Secondaire I exigences étendues

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Kanton	Vollzeitstellen	neu zu besetzende Vollzeitstellen	unbesetzte Vollzeitstellen	mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit stufenfremdem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit ausländischem Diplom besetzte Vollzeitstellen	ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen	mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen
2	<i>Canton</i>	<i>Nbre total de PPT</i>	<i>Nbre de PPT à repourvoir</i>	<i>Nbre de PPT vacants</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme ne correspondant pas au degré enseigné</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme étranger</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire n'est pas en possession d'un diplôme</i>	<i>Nbre de PPT pour lesquels une solution provisoire a dû être trouvée</i>
3	AG	vgl. Kommentar	1	keine Angaben	80 bis 90 Prozent	10 bis 20 Prozent	3	0	0
4	AI	21.2	1	0	20.2	0	1	0	0
5	AR	vgl. S. I Grundan.	vgl. S. I Grundan.	vgl. S. I Grundan.	vgl. S. I Grundan.	vgl. S. I Grundan.	vgl. S. I Grundan.	vgl. S. I Grundan.	vgl. S. I Grundan.
6	BE	1239.1	59.8	2.8	1210.4	17.6	keine Angaben	keine Angaben	2.3
7	BL	428.5	43.9	0.5	338.77	5.58	8.45	18.86	0
8	BS	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert
9	FR	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.
10	GE	782	35	0	28	0	4	3	0
11	GL	73.6	10.4	0	65.6	0.1	3	3.6	1.3
12	GR	272.8	14.8	1.5	149.95	2	5	0.2	1
13	JU	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.
14	LU	585.2	31.5	0	512	59.9	3	10.3	0.5
15	NE	294	22.8	0	283.4	10.6	1.2	pas de données	pas de données
16	NW	65.3	6.5	0	19.5	2.5	3	0.3	0
17	OW	40.6	3.55	0	32.2	1.3	1.8	0.2	0
18	SG	512	54	5	482	9	7	8	3
19	SH	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert
20	SO	393.4	38	0	307	82	11	0	3
21	SZ	160	24	0	139	7	5	9	0
22	TG	249	43	0	242	5	7	0	2
23	TI	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.
24	UR	80.69	10.2	0	78.45	1.71	1.35	0.53	0
25	VD	2940	pas de données	pas de données	2808	pas de données	pas de données	132	pas de données
26	VS	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.	voir ens. sec. int.
27	ZG	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert	vgl. Sek. integriert
28	ZH	995.19	160	4	143	7	2	2	2
29	FL		1	1	0	100 Prozent	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche - Secondaire I exigences étendues

Zelle: B3

Kommentar: 1194 von 1545 Lehrpersonen, ohne Instrumentalunterricht 113 VÄ, Textiles Werken (PS und Sek I) 304 VÄ, Hauswirtschaft 135 VÄ, Werken 112 VÄ

Zelle: E3

Kommentar: Sekundarschule 80%, Bezirksschule 20%

Zelle: F3

Kommentar: Sekundarschule 20%, Bezirksschule 10%

Zelle: C6

Kommentar: Vollzeitstellen, die von den neu in den Schuldienst eingetretenen Personen besetzt werden.

Zelle: D6

Kommentar: keine genauen Resultate vorhanden

Offene Stellen ab dem 1. August 2001, die im Internet-Stellenmarkt des Kantons Bern und bei der Stellvertretungszentrale noch als offene Stellen gemeldet wurden. Gemäss Rückfragen werden die Pensen intern in der Schule auf andere Lehrkräfte verteilt. Unterricht fällt keiner aus.

Zelle: A7

Kommentar: Vollerhebung, ohne 100% Rücklauf (Stand 10. 9. 2001)

Zelle: E10

Kommentar: Les nouveaux maîtres et maîtresses engagés, ayant achevé leur licence universitaire, sont astreints à la formation professionnelle initiale en emploi : ce sont les maîtres et maîtresses en formation (MEF - colonnes 4 et 6).

Zelle: H10

Kommentar: Les "suppléants" (colonne 7) sont des étudiantes et étudiants en voie d'achever leur licence universitaire qui bénéficient cependant, en emploi, de modules de formation pédagogique anticipée.

Zelle: A12

Kommentar: inklusive Untergymnasium

Zelle: B15

Kommentar: 179 littéraires
115 scientifiques

Zelle: C15

Kommentar: 16.2 littéraires
6.6 scientifiques

Zelle: E15

Kommentar: 168.9 littéraires
114.5 scientifiques

Zelle: F15

Kommentar: 10.1 littéraires

Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche - Secondaire I exigences étendues

0.5 scientifiques

Zelle: G15

Kommentar: 1.2 littéraires
0 scientifiques

Zelle: D28

Kommentar: Schätzwert

Zelle: A29

Kommentar: Hauptlehrerstellen

Zelle: C29

Kommentar: davon 1 Mutation

Sekundarstufe I integriert - Secondaire I voies intégrées

Zelle: A8

Kommentar: Sekundarstufe I in BS in Orientierungsschule Grundansprüche (binnendifferenziert) und Weiterbildungsschule (8. und 9. SJ) zusammengenommen. Gymnasien bereits ab 8. und 9. Schuljahr

Zelle: A19

Kommentar: Diese Zahlen beinhalten alle Stellen der Sekundarstufe I mit Grundansprüchen (Real) und mit erweiterten Ansprüchen (Sek) inkl. Klassen mit besonderen Ansprüchen (Sonderklassen)

Zelle: A27

Kommentar: Kooperative Oberstufe, Real- und Sekundarschule.

Klassen mit besonderem Lehrplan - Enseignement spécialisé

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Kanton	Vollzeitstellen	neu zu besetzende Vollzeitstellen	unbesetzte Vollzeitstellen	mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit stufenfremdem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit ausländischem Diplom besetzte Vollzeitstellen	ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen	mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen
2	Canton	Nbre total de PPT	Nbre de PPT à repourvoir	Nbre de PPT vacants	Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant	Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme ne correspondant pas au degré enseigné	Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme étranger	Nbre de PPT dont le titulaire n'est pas en possession d'un diplôme	Nbre de PPT pour lesquels une solution provisoire a dû être trouvée
3	AG	253 von 319 LP	5	keine Angaben	70 Prozent	30 Prozent	9	0	4
4	AI	19.5	2.7	0	19.5	0	0	0	0
5	AR	35	7	2	30	5	0	0	0
6	BE	360.5	27.2	3.8	355	5.3	keine Angaben	keine Angaben	0
7	BL	206.91	15.26	0.5	156.15	34.75	17	0.6	0.5
8	BS	151.79	14.5	0	110.92	23.27	9.39	8.21	0
9	FR	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données
10	GE	voir enseignement primaire	voir enseignement primaire	voir enseignement primaire	voir enseignement primaire	voir enseignement primaire	voir enseignement primaire	voir enseignement primaire	voir enseignement primaire
11	GL	25.4	2.2	0	22.1	3.3	0	0	0
12	GR	98.4	5.5	0	63.9	28.5	0	0	6
13	JU	31.4	3	0	31.4	0	0	0	0
14	LU	415.8	35	0.2	227.3	184.3	3	1.2	0
15	NE	45.05	4.5	0	35.5	8.55	1	0	0
16	NW	18.75	1	0	6	2.5	0	0	0
17	OW	16.36	1.75	0	12.01	2.2	0	0.95	0
18	SG	313	51	3	202	9	7	8	3
19	SH	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert
20	SO	203	33	0	136	67	3	0	0
21	SZ	58	9	0	1	6	1	1	0
22	TG	73	10	0	62	11	1	0	0
23	TI	98		0	96	0	0	2	0
24	UR	38.48	2	0	29.31	9.17	0	0	0
25	VD	203	pas de données	pas de données	196	pas de données	pas de données	7	pas de données
26	VS	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible
27	ZG	136.4	13.6	keine Angaben	123.3	13.1	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
28	ZH	740.5	146	7	35	89	8	5	2
29	FL		8	2	0	100 Prozent	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Klassen mit besonderem Lehrplan - Enseignement spécialisé

Zelle: B3

Kommentar: 253 von 319 Lehrpersonen

Zelle: C6

Kommentar: Vollzeitstellen, die von den neu in den Schuldienst eingetretenen Personen besetzt werden.

Zelle: D6

Kommentar: keine genauen Resultate vorhanden

Offene Stellen ab dem 1. August 2001, die im Internet-Stellenmarkt des Kantons Bern und bei der Stellvertretungszentrale noch als offene Stellen gemeldet wurden. Gemäss Rückfragen werden die Pensen intern in der Schule auf andere Lehrkräfte verteilt. Unterricht fällt keiner aus.

Zelle: A7

Kommentar: Vollerhebung, ohne 100% Rücklauf (Stand 10. 9. 2001)

Zelle: E14

Kommentar: davon 40 Personen zurzeit in berufsbegleitender Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin, zum Schulischen Heilpädagogen

Zelle: F15

Kommentar: Il faut entendre ici les enseignants ayant un diplôme de base d'enseignant généraliste et qui n'ont pas encore fait la formation complémentaire d'enseignant spécialisé.

Zelle: D22

Kommentar: Kleinklassen 0, schulische Heilpädagogik ca.20

Zelle: F27

Kommentar: ein grosser Teil dieser Lehrpersonen absolviert z.Zt. die notwendige Zusatz-Ausbildung

Zelle: D28

Kommentar: Schätzwert

Zelle: A29

Kommentar: Hauptlehrerstellen; Heilpädagogisches Zentrum

Zelle: C29

Kommentar: davon 1 Mutation

10. Schuljahr - 10e année scolaire

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Kanton	Vollzeitstellen	neu zu besetzende Vollzeitstellen	unbesetzte Vollzeitstellen	mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit stufenfremdem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit ausländischem Diplom besetzte Vollzeitstellen	ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen	mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen
2	<i>Canton</i>	<i>Nbre total de PPT</i>	<i>Nbre de PPT à repourvoir</i>	<i>Nbre de PPT vacants</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme ne correspondant pas au degré enseigné</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme étranger</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire n'est pas en possession d'un diplôme</i>	<i>Nbre de PPT pour lesquels une solution provisoire a dû être trouvée</i>
3	AG	keine Angaben	keine Angaben	0	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
4	AI	wird nicht geführt	wird nicht geführt	wird nicht geführt	wird nicht geführt	wird nicht geführt	wird nicht geführt	wird nicht geführt	wird nicht geführt
5	AR	2	0	0	2	0	0	0	0
6	BE	vgl. Berufsschulen	vgl. Berufsschulen	vgl. Berufsschulen	vgl. Berufsschulen	vgl. Berufsschulen	vgl. Berufsschulen	vgl. Berufsschulen	vgl. Berufsschulen
7	BL	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
8	BS	83.1	11.8	0	59.5	1.6	10.9	5.7	0
9	FR	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données
10	GE	42	0.6	0	0.4	0	0	0.2	0
11	GL	5.5	0.6	0	4.9	0.6	0	0	0
12	GR	29.5	3	0	26.6	2	0	0	0
13	JU	6	0	0	6	0	0	0	0
14	LU	27	1	0	24.5	2.5	0	0	0
15	NE	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données	pas de données
16	NW	19.7	2.5	0	12.1	0.2	0.4	0.3	0
17	OW	vgl. Sek. I	vgl. Sek. I	vgl. Sek. I	vgl. Sek. I	vgl. Sek. I	vgl. Sek. I	vgl. Sek. I	vgl. Sek. I
18	SG	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
19	SH	5	1	0	5	0	0	0	0
20	SO	11	0	0	10.5	0.5	0	0	0
21	SZ	8	0	0	8	0	0	0	0
22	TG	9	3		6	2	keine Angaben	1	keine Angaben
23	TI	nessuna struttura	nessuna struttura	nessuna struttura	nessuna struttura	nessuna struttura	nessuna struttura	nessuna struttura	nessuna struttura
24	UR	2.8	0.3	0	2.8	0	0	0	0
25	VD	72	pas de données	pas de données	66	pas de données	pas de données	6	pas de données
26	VS	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible
27	ZG	8.4	3.7	0	7.5	0	0.9	0	0
28	ZH	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
29	FL		3	0	0	100 Prozent	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

10. Schuljahr - 10e année scolaire

Zelle: A3

Kommentar: 10. Schuljahr im Kanton Aargau teilweise Berufswahljahr (10 der 29 Abteilung) und Kantonale Schule Berufsbildung

Zelle: A6

Kommentar: Die 10. Schuljahre wurden per 1.8.2001 in die Berufsvorbereitungsschulen (als Abteilungen an Berufsschulen) integriert.

Zelle: A7

Kommentar: Vollerhebung, ohne 100% Rücklauf (Stand 10. 9. 2001)

Zelle: A17

Kommentar: In der Sekundarstufe I (erweiterte Ansprüche) enthalten (Sarnen)

Zelle: A29

Kommentar: Hauptlehrerstellen

Berufsschule - Ecole professionnelle

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Kanton	Vollzeitstellen	neu zu besetzende Vollzeitstellen	unbesetzte Vollzeitstellen	mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit stufenfremdem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit ausländischem Diplom besetzte Vollzeitstellen	ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen	mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen
2	<i>Canton</i>	<i>Nbre total de PPT</i>	<i>Nbre de PPT à repourvoir</i>	<i>Nbre de PPT vacants</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme ne correspondant pas au degré enseigné</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme étranger</i>	<i>Nbre de PPT dont le titulaire n'est pas en possession d'un diplôme</i>	<i>Nbre de PPT pour lesquels une solution provisoire a dû être trouvée</i>
3	AG	vgl. Kommentar	vgl. Kommentar	0	100 Prozent	keine Angaben	0	0	0
4	AI	keine Berufsschule	keine Berufsschule	keine Berufsschule	keine Berufsschule	keine Berufsschule	keine Berufsschule	keine Berufsschule	keine Berufsschule
5	AR	25	2	0	20	2	0	0	0
6	BE	1176.4	51.7	0	1024	143.5	keine Angaben	keine Angaben	0
7	BL	114.4	8.4	0.7	keine Angaben	3.3	6.2	8.8	0.8
8	BS	246	8.5	0	220.5	9	5	0	0
9	FR	215.2	0	0	215.2	0	0	0	0
10	GE	482	22.4	0	19.7	0	1	1.7	0
11	GL	33	1.5	0	20.5	1.5	1	0	0
12	GR	140.1	5	0	100.85	23.55	1	0	0
13	JU	21.2	0	0	20.2	0	0	1	0
14	LU	353.5	18.39	0	312.7	13.9	3.2	23.5	0
15	NE	256.1	11.9	0.4	113.5	0	0.1	0.4	1
16	NW	29.5	3	0	keine Angaben	1	0	2	0
17	OW	12.8	0	0	12.4	0	0	0	0.4
18	SG	440	s. Bemerkungen	s. Bemerkungen	s. Bemerkungen	8.5	s. Bemerkungen	5	9
19	SH	83	3	0	66	5	2.5	8	1
20	SO	174.1	9.1	3.9	122.6	4.4	0.7	37.1	1.6
21	SZ	68.2	8.5	3.2	60.3	6.1	2.3	6.8	3
22	TG	keine Angaben	keine Angaben	0	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
23	TI	565	0	0	565	0	0	0	0
24	UR	24.9	1.15	0	24.8	0	0.5	0.1	0
25	VD	741	pas de données	pas de données	580	pas de données	pas de données	161	pas de données
26	VS	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible
27	ZG	70.5	9	1.2	67.5	keine Angaben	0.8	2.1	keine Angaben
28	ZH	890	28	0	830	30	5	25	7
29	FL	2	0	0	100 Prozent	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Berufsschule - Ecole professionnelle

Zelle: C3

Kommentar: Wachstum (zusätzliche Lehrverhältnisse)

Zelle: C6

Kommentar: Vollzeitstellen, die von den neu in den Schuldienst eingetretenen Personen besetzt werden.

Zelle: D6

Kommentar: keine genauen Resultate vorhanden

Offene Stellen ab dem 1. August 2001, die im Internet-Stellenmarkt des Kantons Bern und bei der Stellvertretungszentrale noch als offene Stellen gemeldet wurden. Gemäss Rückfragen werden die Pensen intern in der Schule auf andere Lehrkräfte verteilt. Unterricht fällt keiner aus.

Zelle: A7

Kommentar: Vollerhebung, ohne 100% Rücklauf (Stand 10. 9. 2001)

Zelle: H10

Kommentar: Les "suppléants" (colonne 7) sont des étudiantes et étudiants en voie d'achever leur licence universitaire qui bénéficient cependant, en emploi, de modules de formation pédagogique anticipée.

Zelle: A13

Kommentar: seulement Ecoles supérieures de commerce

Zelle: H14

Kommentar: Berufsdiplom vorhanden, pädagogisch-didaktische Ausbildung wird z.T. berufsbegleitend absolviert.

Zelle: F18

Kommentar: plus 10 Lehraufträge an Lehrbeauftragte

Zelle: H18

Kommentar: 5 Lehrkräfte in Ausbildung

Zelle: H19

Kommentar: davon 6 Fachlehrer mit Fachdiplom, z.B. Ing. HTL, aber ohne Lehrerdiplom

Zelle: A20

Kommentar: Einteilung nicht geeignet für Berufsschulen. Ohne Anteil "Lehratelier" (Praxislehrkräfte).

Zelle: H27

Kommentar: GIBZ: In der Berufsbildung ist es gar nicht anders möglich als ohne entsprechende Ausbildung in den Lehrerberuf einzusteigen. Die Ausbildung zum Berufsschullehrer ist nur ‚on the job‘ möglich. Daher beunruhigt diese Zahl auch nicht. Sie ist auch nicht so stark erhöht gegenüber den letzten Jahren, dass sie zur Beunruhigung Anlass gäbe.

Zelle: B28

Kommentar: In der Anzahl Vollzeitstellen sind die Lehrpersonen, die Weiterbildungsunterricht an einer Kantonalen Berufsschule erteilen, enthalten.

Berufsschule - Ecole professionnelle

Zelle: E28

Kommentar: 830 mit Fachabschluss, davon davon 420 mit einem Diplom des Höheren Lehramts

Gut 50 % des Unterrichts wird von fachlich und pädagogisch diplomierten Lehrpersonen erteilt (Diplom des Schweiz. Instituts für Berufspädagogik (SIBP) oder Diplom der Universität Zürich für das Höhere Lehramt im allgemein bildenden Unterricht).

Die restlichen ca. 50 % werden von Lehrpersonen mit kleineren und schwankenden Pensen erteilt, sie verfügen mehrheitlich über einen fachlichen, jedoch über keinen der vorerwähnten pädagogischen Abschlüsse.

Zelle: F28

Kommentar: Bei diesen Lehrpersonen handelt es sich vorwiegend um Fachexperten aus der Praxis (Berufskundlicher Unterricht) oder Lehrpersonen in der Ausbildung.

Zelle: H28

Kommentar: Bei diesen Lehrpersonen handelt es sich vorwiegend um Fachexperten aus der Praxis (Berufskundlicher Unterricht) oder Lehrpersonen in der Ausbildung.

Zelle: A29

Kommentar: Hauptlehrerstellen Berufsmittelschule

Diplommittelschule - Ecole du degré diplôme

Zelle: C6

Kommentar: Vollzeitstellen, die von den neu in den Schuldienst eingetretenen Personen besetzt werden.

Zelle: D6

Kommentar: keine genauen Resultate vorhanden

Offene Stellen ab dem 1. August 2001, die im Internet-Stellenmarkt des Kantons Bern und bei der Stellvertretungszentrale noch als offene Stellen gemeldet wurden. Gemäss Rückfragen werden die Pensen intern in der Schule auf andere Lehrkräfte verteilt. Unterricht fällt keiner aus.

Zelle: A7

Kommentar: Diplommittelschule 3 unter "Gymnasium" aufgeführt

Zelle: H10

Kommentar: Les "suppléants" (colonne 7) sont des étudiantes et étudiants en voie d'achever leur licence universitaire qui bénéficient cependant, en emploi, de modules de formation pédagogique anticipée.

Zelle: A24

Kommentar: Dimplommittelschule = Unterseminar

Zelle: H27

Kommentar: mit Lizentiat, aber ohne Höheres Lehramt

Gymnasium - Gymnase

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Kanton	Vollzeitstellen	neu zu besetzende Vollzeitstellen	unbesetzte Vollzeitstellen	mit entsprechendem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit stufenfremdem Diplom besetzte Vollzeitstellen	mit ausländischem Diplom besetzte Vollzeitstellen	ohne Diplom besetzte Vollzeitstellen	mittels provisorischer Lösungen besetzte Vollzeitstellen
2	Canton	Nbre total de PPT	Nbre de PPT à repourvoir	Nbre de PPT vacants	Nbre de PPT dont le titulaire est por- teur d'un diplôme correspondant	Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme ne correspondant pas au degré enseigné	Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme étranger	Nbre de PPT dont le titulaire n'est pas en possession d'un diplôme	Nbre de PPT pour lesquels une solution provisoire a dû être trouvée
3	AG	vgl. Kommentar	kein Wachstum	0	100 Prozent	keine Angaben	0	0	0
4	AI	24.3	2.4	0	23.3	0	1	0	0
5	AR	40	0	0	35	0	5	0	0
6	BE	662.7	16.2	0	619.2	43.3	keine Angaben	keine Angaben	0
7	BL	323.98	10.66	0	306.42	0	3	16.31	0
8	BS	302.25	16.5	0.2	253.74	14.83	12	20.68	1
9	FR	344.23	10.41	0	294.5	26.5	7	16	0
10	GE	657	13	0	11.9	0	1.1	0	0
11	GL	22.5	0	0	17.8	0	1.1	3.6	0
12	GR	271	7.3	0	153	19.7	17.15	12	0
13	JU	61	3	0	61	0	0	0	0
14	LU	530.3	52.3	0.25	444.7	9.3	16.3	59.6	0.4
15	NE	280	22	0	262	8	3	13	10
16	NW	26	0	0	keine Angaben	0	0.5	0.5	0
17	OW	36.5	2.4	0	32.6	0	3	0.9	0
18	SG	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
19	SH	70	0	0	67	2	1	0	0
20	SO	74.8	0	0	74.8	0	0	0	0
21	SZ	150.16	10.17	0	141.36	0.4	7.5	0.9	0
22	TG	180	keine Angaben	0	180	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
23	TI	378	0	0	375	0	0	3	0
24	UR	24.2	2.9	0	24.2	0	2	0	1
25	VD	597	pas de données	pas de données	585	pas de données	pas de données	12	pas de données
26	VS	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible	non disponible
27	ZG	140.64	6.42	0	138.35	0	2.29	0	0
28	ZH	1350	72	0	1219	0	11	120	5
29		6546.56	247.66	0.45	5319.87	124.03	93.94	278.49	17.4
30	FL	48	3	0	100 Prozent	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben

Gymnasium - Gymnase

Zelle: B3

Kommentar: 386 von 602 Lehrpersonen, Lehrpersonen DMS und Gymnasium gemeinsam

Zelle: C3

Kommentar: kein Wachstum

Zelle: A6

Kommentar: Gymnasien und Seminare

Zelle: C6

Kommentar: Vollzeitstellen, die von den neu in den Schuldienst eingetretenen Personen besetzt werden.

Zelle: D6

Kommentar: keine genauen Resultate vorhanden

Offene Stellen ab dem 1. August 2001, die im Internet-Stellenmarkt des Kantons Bern und bei der Stellvertretungszentrale noch als offene Stellen gemeldet wurden. Gemäss Rückfragen werden die Pensen intern in der Schule auf andere Lehrkräfte verteilt. Unterricht fällt keiner aus.

Zelle: A9

Kommentar: Ecole du degré diplôme et gymnase

Zelle: H14

Kommentar: Studium abgeschlossen aber Diplom Höheres Lehramt noch ausstehend.

Zelle: G17

Kommentar: 2 BRD, 1 USA

Zelle: H17

Kommentar: Es handelt sich um drei Teilpensen, belegt von 3 Uni-/ETH-Studenten mit 6 und mehr Semestern

Zelle: A19

Kommentar: Gymnasium inklusive Diplommittelschule, die voll in die Kantonsschule integriert ist.

Zelle: H22

Kommentar: In der Regel nur Vikariate

Zelle: E27

Kommentar: unklar, ob das höhere Lehramt auch gemeint ist.

Zelle: B28

Kommentar: In der Anzahl Vollzeitstellen sind die Lehrpersonen an Diplommittelschulen, Kurz- und Langgymnasien ebenfalls enthalten.

Zelle: E28

Kommentar: 1219 mit Fachabschluss davon 750 mit einem Diplom für das Höhere Lehramt.

Der Unterricht wird mehrheitlich von Lehrpersonen mit Diplom für das Höhere Lehramt (DHL) erteilt. Die übrigen Lehrpersonen verfügen grösstenteils über einen entsprechenden Fachabschluss.

Gymnasium - Gymnase

Zelle: H28

Kommentar: Bei diesen Lehrpersonen handelt es sich um Studentinnen und Studenten.

Zelle: A30

Kommentar: Hauptlehrerstellen; Gymnasium 1.-9. Klasse

Zelle: C30

Kommentar: davon 1 Mutation

Anhang II: Bemerkungen zur Stellensituation – Annexe II: remarques correspondant à la situation sur le marché de l'emploi

Kanton Canton	Bemerkungen Remarques
AG	<p>Die Lehrpersonen sind in AG nicht nach Vollzeitäquivalenten verbucht. Eine solche Auswertung würde die Erstellung eines speziellen Programmes, welches auf PIS-Daten basiert, erfordern.</p> <p>Die am 15. Mai noch vakanten Vollpensen konnten bis zum Schulbeginn, 13. August 2001, u.a. durch die Anstellung von 54 Lehrpersonen mit ausländischer Ausbildung, bis auf eine besetzt werden.</p> <p>In wenigen Gemeinden mussten Klassen zusammengelegt und/oder Schülerinnen und Schüler in umliegende Gemeinden umgeteilt werden.</p> <p>Wir erfassen die Lehrpersonen nicht mit Vollzeitäquivalenten. Jede Lehrperson verfügt je nach Schulstufe bzw. -typ über eine separate Anstellung. Diese Anstellungen werden je mit der Anzahl erteilter Lektionen verbucht. Eine Umrechnung auf Vollzeitäquivalente findet bei der Erstellung der Lehrkräftestatistik statt. Die entsprechenden VÄ stehen jedoch nicht in Relation zu einzelnen Lehrperson bzw. zu deren Ausbildung/Abschlüssen.</p>
AI	keine
AR	keine
BE	<p>Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat im Mai/Juni 2001 eine Umfrage betreffend der Stellensituation bei allen Schulleitungen des Kantons durchgeführt. Wir haben darauf verzichtet, die vorliegende Umfrage an die Schulleitungen weiterzuleiten, weil wir verhindern möchten, dass die Schulleitungen innert kurzer Zeit zwei Mal zum gleichen Thema befragt werden.</p> <p>Um die Fragen dennoch beantworten zu können, haben wir auf folgende Datenbestände zurückgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf die Resultate der bereits im Mai/Juni 2001 durchgeführten Umfrage des Kantons Bern bei allen Schulleitungen (Rücklaufquote 18.5%), - auf die vorhandenen Anstellungs- und Gehaltsdaten im Personal- und Informationssystem PERSISKA (Gehaltsauszahlungssystem) - auf die Daten im Internet-Stellenmarkt für Lehrkräfte. <p>In den Tabellen sind lediglich die Unterrichtsfunktionen berücksichtigt worden. Die Schulleitungs- und Schuladministrationsfunktionen sind in den Zahlen nicht enthalten.</p> <p>Zu den Diplomen: Eine Datenerfassung der Ausbildungen aller Lehrkräfte im Kanton Bern ist zur Zeit im Gange, und es liegen keine genauen Zahlen vor. Anhand der Gehaltsreduktion (im Falle einer fehlenden Ausbildung) haben wir Rückschluss auf allenfalls fehlende Diplome (Ausbildungen) zu nehmen versucht. Unser Vorgehen: Bei mindestens 142.5% Gehaltsaufstieg gegenüber dem Grundgehalt gehen wir davon aus, dass die betroffene Lehrkraft über ein stufenähnliches Diplom verfügt (maximaler Gehaltsaufstieg: 156% gegenüber dem Grundgehalt). Bei einem unter 142.5% möglichen Gehaltsaufstieg gehen wir davon aus, dass die Lehrkraft über kein stufengerechtes Patent/Diplom verfügt.</p> <p>Zu den mittels provisorischer Lösungen besetzten Vollzeitstellen: Bei der Stellvertretungszentrale und bei den Ausschreibungen im Amtlichen Schulblatt sind einige Stellen gemeldet, die nach den kommenden Herbstferien besetzt werden sollen. Wir gehen davon aus, dass diese Stellen ab dem Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien provisorisch</p>

	besetzt wurden.
BL	keine
BS	keine
FR	Au sujet de la scolarité obligatoire, nous pouvons encore préciser que nous connaissons une pénurie d'enseignant(e)s formés en matière de classes de développement. Daten des französischsprachigen und des deutschsprachigen Kantonsteils wurden nicht in die Tabelle aufgenommen (M. Stauffer).
GE	<p><u>Remarque générale</u> : les chiffres ci-dessus (colonnes 2 et suivantes) indiquent le profil et les qualifications selon les critères retenus par la CDIP des personnes (en équivalent PPT) qui ont été engagées à la rentrée 2001–2002. Il s'agit en effet, pour les besoins de l'enquête, de fournir des indications sur la nouvelle volée d'enseignants, et non pas sur l'ensemble des postes du corps enseignant.</p> <p>(A) <u>Dans l'enseignement primaire</u>, toutes les personnes engagées pour la rentrée 2001–2002 sont titulaires d'un titre de niveau licence universitaire ou d'un brevet professionnel reconnu. On distingue, sous la colonne 4 ("<i>Nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant</i>"), d'une part, les enseignants-tes qui ont un titre spécifique (avec formation professionnelle complète), autrement dit les titulaires d'une "licence mention enseignement" - LME - ou du brevet et, d'autre part, les titulaires d'un titre non spécifique correspondant, dans tous les cas, au niveau licence universitaire (principalement en sciences de l'éducation, psychologie). Ceux-ci bénéficient d'une formation professionnelle initiale en emploi durant les 3 premières années (période probatoire).</p> <p>(B) <u>Dans l'enseignement secondaire I et II</u>, le statut des enseignants-tes est identique. Les nouveaux maîtres-tes engagés, ayant achevé leur licence universitaire, sont astreints à la formation professionnelle initiale en emploi: ce sont les maîtres-tes en formation (MEF – colonnes 4 et 6). Les "suppléants" (colonne 7) sont des étudiants-tes en voie d'achever leur licence universitaire qui bénéficient cependant, en emploi, de modules de formation pédagogique anticipée.</p> <p>Il est important de noter que dans l'enseignement secondaire les postes libérés par des départs définitifs sont partiellement investis par les MEF ayant achevé leur formation professionnelle et ayant donc obtenu le CAES. En effet, durant les deux années de formation les MEF occupent des postes à temps partiel (50 à 80%). Dès la 3^e année d'activité, ils peuvent enseigner à plein temps. En fait, au cycle d'orientation par exemple, il fallait repourvoir au total 92 postes PPT: 38 l'ont été par des augmentations du taux d'activité et 54 ont donné lieu à de nouveaux engagements. Cette manière d'organiser le début de la carrière professionnelle permet de mieux réguler la répartition de l'emploi en fonction des départs définitifs et d'atténuer les problèmes sectoriels de relève.</p> <p>(C) La "10^e année scolaire" comprend uniquement les classes d'accueil et d'insertion (SCAI) rattachée au niveau d'enseignement secondaire postobligatoire.</p>
GL	keine
GR	- Verschiedene Angaben auf Schuljahresbeginn konnten nicht absolut genau ermittelt werden. - Durch Angaben mit Zahlen „nach dem Komma“ entsteht eine Scheingenauigkeit.
JU	aucun
LU	keine

NE	Seuls sont comptés dans "diplômes étrangers" les postes occupés par du personnel qui n'a pas encore obtenu l'équivalence de titre.
NW	keine
OW	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Unterteilung in Sekundarstufe I und Sekundarstufe II (Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche und Gymnasium) ist mit diesen Strukturen nicht möglich. - Die Sekundarstufe I wird integriert geführt (IORST), es gibt keine Trennung Grundansprüche/erweiterte Ansprüche (Lungern). - Die TG-Fachlehrpersonen sind je zur Hälfte der Primar- und der Sekundarstufe zugeordnet worden (Giswil).
SG	<ul style="list-style-type: none"> - Berufsschulen: - Vergleichsgrösse: Im Kanton St.Gallen werden ungefähr 11'000 Wochenlektionen unterrichtet, was in etwa 440 Vollzeitstellen entspricht. Tatsächlich werden zwischen 850 und 900 Lehrkräfte (1/3 als Hauptlehrer, 2/3 als Lehrbeauftragte) an zehn (zur Zeit noch zwölf) Berufsschulen mit rund 15'000 – 16'000 zu unterrichtenden Lehrlingen beschäftigt. Genaue statistische Daten fehlen, werden jedoch in absehbarer Zeit erarbeitet. An den st.gallischen Berufsschulen werden rund 90 Berufe unterrichtet. Der Unterricht für Berufsschülerinnen und -schüler setzt sich aus berufskundlichen Fächern (berufsspezifisch), allgemeinbildenden Fächern und Sportunterricht (berufsübergreifend) zusammen. - An 5 der 12 Institutionen konnten auf den Sommer 2001 nicht alle Lehraufträge mit den gewünschten Qualifikationen besetzt werden. Eine Institution hat jedoch 5 Lehrkräfte in Ausbildung. Ohne Berücksichtigung dieser Institution sind 26 Stellen mit 212 Wochenlektionen nicht mit den gewünschten Qualifikationen besetzt. Dies entspricht theoretisch 8,5 Vollzeitstellen oder zwei Prozent aller Lektionen. - An 4 der 12 Institutionen mussten 10 Lehraufträge an Lehrbeauftragte vergeben werden, weil Bewerbungen mit den nötigen Qualifikationen für Hauptlehrerstellen fehlten. - An 4 von 12 Institutionen konnten 9 Lehrerstellen überhaupt nicht besetzt werden und müssen mit "Überstunden" durch bestehende Lehrkräfte abgedeckt werden. - Bis 2005 sind praktisch an allen Berufsschulen Pensionierungen einzuplanen. Schwierigkeiten mit der Nachfolgebesetzung werden bei folgenden Lehraufträgen befürchtet: - Handelslehrerstellen (Wirtschaftsfächer) werden an mehreren Schulen zu besetzen sein; hier ist bereits heute ein völlig ausgetrockneter Markt zu beobachten. In den letzten Jahren hat eine grosse Zahl der Handelslehrer nach Abschluss der Ausbildung eine Stelle in der Wirtschaft angetreten und ist somit nie in den Berufsschulunterricht eingetreten. - Schwierigkeiten bei der Besetzung von Informatiklehrerstellen werden von drei Berufsschulen erwähnt. - Für die Berufsmaturitätsschulen zeichnet sich ein Mangel bei den Mathematik- und den naturwissenschaftlichen Fächern ab (Physik, Chemie, Biologie). - Zwei Schulen melden Bedarf an ausgebildeten Bürokommunikationsfächern.
SH	keine
SO	keine

SZ	<p>Die Angaben zu „Vollzeitstellen total“ und „neu zu besetzende Vollzeitstellen“ (ohne Berufsschule und Gymnasium) basieren zum Teil auf Angaben einer Umfrage vom Mai 2001; etwas genauere Angaben sind nach dem Eintreffen der Schulstatistikunterlagen möglich (ohne Sprachheilschule und Heilpädagogische Tagesschulen).</p> <p>Die Zahlen von der Primarstufe bis zu Klassen mit besonderem Lehrplan sind noch nicht statistisch abgesichert, da die Schulträger bei uns die Gemeinden und Bezirke sind. Mit dem Eintreffen der Schulstatistik kann von uns erst die Anzahl Vollzeitstellen festgestellt werden. Der Aufwand für Schulleitungen ist jedoch auch dann zum Teil in den Pensen versteckt.</p> <p>Die Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen, da von den Schulträgern die Angaben der Schulstatistik noch nicht zu uns gelangt sind. Vorallem sind zum Teil in einigen Pensen auch Arbeiten im Team eingerechnet.</p> <p>Die Zahl von der Vorschule bis zur Sekundarstufe sind z.T. mit Hilfe der letztjährigen Schulstatistik und Lehrerstatistik sowie einer Umfrage im Mai 2001 zustande gekommen.</p> <p>Angaben zum Lehrerinnen- und Lehrerseminar sind vorhanden, wurden jedoch nicht in die Erhebung einbezogen.</p>
TG	<ul style="list-style-type: none"> - An den Mittelschulen ist eine grosse Zahl von Lehrkräften mit Teilpensen beschäftigt. Das macht die Umrechnung in Vollzeit entsprechend schwierig. Deswegen können gegenwärtig keine genauen Angaben bezüglich der neu besetzten und der mit ausländischen Diplomen besetzten Vollzeitstellen gemacht werden. - Sicher ist dagegen, dass es keine unbesetzten Stellen gibt. Alle Fächer werden entsprechend Stundentafel unterrichtet. - Ebenso kann festgehalten werden, dass die Lehrkräfte für die Erteilung des entsprechenden Unterricht hinreichend qualifiziert sind. - Generell gilt für die Stellensituation an den Mittelschulen unverändert nach wie vor: <ul style="list-style-type: none"> - Schwierig bis sehr schwierig zu finden sind Lehrkräfte für die folgenden Fächer: Informatik/Bürokommunikation, Chemie, Physik, Mathematik, Wirtschaft und Recht. Leichter zu finden sind dagegen Lehrkräfte für Sprachfächer (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch), Geschichte, Geographie, Biologie, Pädagogik/Psychologie, Sport, Bildnerisches Gestalten, Werken und Musik. - Trotz der Rekrutierungsschwierigkeiten in einzelnen Fächern werden jedoch höchstens für kürzere Vikariate Lehrkräfte beschäftigt, die (noch) nicht über alle erforderlichen Abschlüsse verfügen. - Als hilfreich erweist sich die Grenzlage des Kantons Thurgau, indem deutsche Lehrkräfte an einer Beschäftigung an unseren Mittelschulen interessiert sind. Diese verfügen über eine entsprechende Ausbildung, die der schweizerischen durchaus ebenbürtig ist.
TI	aucun
UR	keine
VD	<p>Le canton de Vaud est dans l'impossibilité de répondre au questionnaire No 1, sous la forme présentée et pour les raisons suivantes :</p> <ul style="list-style-type: none"> - compte tenu du nombre de dossiers à traiter (plus de 9'500) et de l'outil statistique utilisé (lié aux salaires), le délai imposé ne peut être respecté . Les renseignements suivants pourront être transmis, au 1^{er} octobre 2001. - seules pourront être complétées les colonnes 2 (nbre total de PPT) et 5 (nbre de PPT dont le titulaire est porteur d'un diplôme correspondant) de la première page du questionnaire et encore, pour cette dernière colonne avec la seule distinction «porteurs d'un titre d'enseignement reconnu officiellement» - «non porteur d'un tel titre» - il ne pourra être différencié le «Secondaire I – exigences élémentaires» du «Secondaire I – exigences étendues».

	<p>En effet, ces deux voies (trois dans notre canton) se situent dans des mêmes établissements, de même d'ailleurs que le «cycle d'orientation 5–6», et les maîtres desdits établissements peuvent être appelés à enseigner dans plusieurs voies différentes.</p> <p>La différenciation ne pourra non plus être effectuée entre «Ecole du degré diplôme» et «gymnase», pour les mêmes raisons.</p> <p>Enfin, on précisera que le canton de Vaud n'a ni «regroupé des classes», ni «diminué le nombre des leçons», ni attribués des «périodes supplémentaires» au seul titre de la pénurie. Tous les postes d'enseignants ont été pourvus à la rentrée d'août 2001, certains cependant par des enseignants non porteurs de titres officiels, dont le nombre de PPT apparaîtra, par soustraction des colonnes 2 et 5 de la page 1, dans la colonne 4, page 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> - un seul nombre vous est donné pour les enseignants du «préscolaire» (classes enfantines) et - du «primaire» (degrés 1 à 4 de la scolarité obligatoire, dans le canton de Vaud) - il en est de même pour tous les enseignants du «secondaire I» (degrés 5 à 9 de la scolarité obligatoire) - idem pour les enseignants des «écoles de degré diplôme» et du gymnase - parmi les «titulaires non en possession d'un diplôme» se trouvent des enseignants – partiellement formés ou en formation – qui n'ont donc pas encore rempli toutes les exigences permettant l'octroi d'un titre d'enseignant. <p>Les chiffres donnés reflètent la situation de septembre 2001 (renseignements basés sur la liste des salaires servis) et que des engagements complémentaires ou qui n'ont pu être traités, faute de temps et ... de personnel, sont encore en cours. Les proportions qui ressortent du présent tableau ne devraient cependant pas être notablement modifiées, si ce n'est – mais de manière assez peu significative – celle des «non brevetés» par rapport aux «brevetés», la pénurie naissante ayant pour conséquence que pour des compléments de poste ou des engagements «de dernière minute», il a fallu plus souvent faire appel à des «non porteurs de titres pédagogiques».</p> <p>Les chiffres de la formation professionnelle comprennent également les «maîtres professionnels», chargés d'apporter aux apprentis les connaissances propres au métier choisi (maître boucher, maître ramoneur, etc).</p>
VS	<p>L'administration des finances n'ayant pas encore pu effectuer les recherches demandées, nous remettons les tendances ressenties dans notre canton:</p> <p>Les renseignements ci-dessous ne résultent que d'appréciation personnelles et sont donc à prendre avec toutes les réserves d'usage.</p> <p>Niveau enfantin HV: pas de pénurie VR: pas de pénurie. Problèmes pour trouver des remplaçants</p> <p>Niveau primaire HV: faible pénurie (moins de 5 postes) VR: situation limite avec risque de pénurie à moyen terme.</p>

	<p>Problèmes pour trouver des remplaçants Niveau secondaire du 1er degré (cycle d'orientation) HV: pénurie (environ 15 postes) VR: situation limite avec risque de pénurie à moyen terme Problèmes pour trouver des remplaçants</p> <p>Niveau secondaire du 2ème degré HV: pénurie ressentie dans certaines branches uniquement VR: pas de pénurie Problèmes pour trouver des remplaçants</p> <p>Remarque: la pénurie d'enseignant au niveau du secondaire du 1er degré a provoqué une "aspiration" des enseignants primaires au CO, ce qui crée à son tour un manque d'enseignant en primaire, et ainsi un risque de pénurie.</p> <p>Un groupe de travail nommé par le Conseil d'Etat du Valais devra se pencher sur ce problème à partir du mois de novembre.</p>
ZG	keine
ZH	<p>Eine seriöse Erhebung vor Ende September ist sehr schwierig, da gerade in Zeiten des Lehrermangels sehr kurzfristige Lösungen gesucht und gefunden werden. Die Administration (und damit die Auswertung) hinkt dabei weit hinterher. Schneller als erwartet erhalten Sie in der Anlage die gewünschten Daten. Keine Daten besitzt der Kanton zur Vorschulstufe und zum 10. Schuljahr.</p>
FL	<p>Es werden nur Hauptlehrerstellen angeführt. Weiter beschäftigen verschiedene Schulen und Fachbereiche 55 Hauptlehrerinnen und Hauptlehrer (1 neue Stelle auf Schuljahr 2001/2002, 2 Mutationen auf Schuljahr 2001/2002).</p>

Anhang III: Rohdaten – Annexe III: données brutes

3. Massnahmen zur Verbesserung der Stellensituation von Lehrerinnen und Lehrern (zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 umgesetzt bzw. in Umsetzung)

Mesures en vue d'améliorer la situation des enseignantes et enseignants (qui ont été mises en œuvre au début de l'année scolaire 2001/2002 ou qui sont en train d'être mises en œuvre)

3.1. Einsetzung von Arbeitsgruppen – Mise en place de groupes de travail

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	
AI	nein	
AR	nein	Nur eine Arbeitsgruppe an unserer Kantonsschule in Trogen (einziges Gymnasium) hat sich damit befasst; der Kanton an sich nicht.
BE	ja	
BL	ja	Mandat gemäss RRB Nr. 935 mit umrissenen Massnahmen: Insbesondere zusätzliche Fort-/Weiterbildung für amtierende Lehrpersonen und Gewinnung qualifizierter Stellvertretungen.
BS	ja	
FR	oui	Un groupe de travail avait été désigné, qui aurait pu être activé rapidement si des problèmes sérieux étaient apparus pour l'organisation de la rentrée scolaire 2001, ce qui n'a pas été le cas. Ce groupe de travail va se réunir au cours de l'année 2001/2002.
GE	oui	Le secrétariat général du DIP genevois, avec le service de recherche en éducation (SRED), a mandaté le bureau d'expertise ECO'Diagnostic pour une "étude de faisabilité" d'un SYSTEME DE GESTION PREVISIONNELLE DES ENSEIGNANTS. Le Rapport final de cette étude préliminaire a été publié en avril 2001 (à disposition). En vue de se doter d'outils de pilotage et de gestion pour prévenir les pénuries de personnel enseignant, contribuer à une gestion rationnelle et qualitative des ressources humaines et prendre des mesures cohérentes à court et moyen termes, le DIP va poursuivre ce projet durant deux ans. Il implique le secrétariat général, la division des systèmes d'informations, le SRED et les directions générales des niveaux d'enseignement (primaire, sec. I, sec. II). Le projet prévoit (en deux mots) de réaliser un état rétrospectif des flux (entrée et sorties du personnel enseignant), l'étude de problématiques spécifiques sur le plan "qualitatif" (motivation, image, attrait de la profession, conditions de travail, impact des réformes pédagogiques, modes de revalorisation, etc.), ainsi que l'élaboration de scénarios dans le cadre de différents groupes de travail.
GL	nein	
GR	nein	
JU	oui	Eventuellement en collaboration avec Berne et Neuchâtel.
LU	ja	Der Kanton Luzern hat bereits im Sommer 2000 eine Projektorganisation für die Bearbeitung aller mit der Rekrutierung zusammenhängenden Fragen und Probleme eingesetzt.

NE	(oui)	Ecole Primaire: oui, à développer (le suivi des jeunes enseignants). Ecole Secondaire, degré inférieur: non, pas de remarque. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: oui, à développer.
NW	nein	
OW	ja	
SG	nein	Leiter Amt für Volksschule.
SH	ja	Arbeitsgruppe unter Leitung des Departementsvorstehers.
SO	ja	
SZ	nein	
TG	ja	Mandat für Arbeitsgruppe ist vorbereitet.
TI	no	
UR	nein	
VD	oui	Une „commission des besoins en maîtres" est instituée, de manière permanente.
VS	oui	Afin de faciliter le passage d'enseignants entre les différents niveaux d'enseignants.
ZG	ja	
ZH	ja	
FL	nein	

3.2. Kurse für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger – Cours pour personnes désireuses de reprendre l'enseignement

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Bemerkungen: Führen wir seit 1992 permanent. Im Hinblick auf das Schuljahr 2001/2002 haben wir zusätzlich einen Starthilfekurs in der Woche 32 durchgeführt (7 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am 13.8.2001 in den Schuldienst eintraten)
AI	nein	
AR	nein	Der Zugang der Angebote der EDK-Ost – insbesondere in TG und SG – ist sichergestellt.
BE	ja	
BL	nein	Mögliche Massnahme.
BS	nein	
FR	oui	Degré primaire: modules de formation en évaluation, mathématiques, etc.
GE	non	Les personnes qui souhaitent réintégrer spontanément l'enseignement public genevois après plusieurs années d'interruption bénéficient de modules de formation complémentaire (selon les besoins), en emploi, assortis d'une période probatoire raccourcie. Aucune mesure particulière n'a été prise à destination des personnes qui ont quitté l'enseignement en cours de carrière.
GL	ja	Sie können die Kurse für die Berufseinführung besuchen.
GR	nein	
JU	(oui)	Eventuellement en collaboration avec Berne et Neuchâtel.
LU	ja	Neu wird auch ein Wiedereinstiegskurs für die Sekundarstufe I der Volksschule angeboten.
NE	non	Ecole Primaire: non Ecole Secondaire, degré inférieur: non, ces personnes comme les personnes en place sont astreintes aux formations liées à l'introduction de nouveaux programmes et moyens d'enseignement. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non.
NW	ja	In Zusammenarbeit mit der LWB Luzern.
OW	ja	Regional.
SG	nein	
SH	offen	Noch offen, wird diskutiert (Arbeitsgruppe).
SO	ja	Ab Schuljahr 2002/2003.
SZ	ja	Wird ab 2002 am Kantonalen Lehrerseminar organisiert.
TG	(ja)	In Planung.
TI	no	
UR	ja	Zusammen mit dem Kanton Schwyz.
VD	oui	De tels cours sont institués, de manière permanente, depuis de très nombreuses années. Depuis le 1 ^{er} août 2001, il sont placés sous la responsabilité de la Haute école pédagogique vaudoise (HEP).
VS	oui	
ZG	ja	

ZH	ja	Angebot zur Standortbestimmung als Basis für die Beratung von Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern. Für die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II bestehen keine solchen Angebote.
FL	nein	

3.3. Umschulungskurse für Stufenwechsel – Formation continue pour personnes souhaitant changer de niveau d'enseignement

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Berufsbegleitendes Aufbaustudium SEREAL (neu: obligatorische Kursteile Praktika, Fremdsprachenaufenthalt, Kompaktkurs besoldet).
AI	nein	
AR	nein	
BE	nein	Wird geprüft.
BL	ja	Mögliche Massnahme erweitertes Angebot bzw. Erleichterung.
BS	nein	
FR	oui	Degré primaire francophone: cours ACM/ACT pour titulaires de diplômes de maîtresse enfantine ou d'autres diplômes.
GE	non	Rappel: à Genève, la formation des enseignantes et enseignants du primaire préconise la polyvalence pour les divisions élémentaire (y compris préscolaire) et moyenne, ainsi que pour l'enseignement spécialisé (avec, dans ce cas, une formation complémentaire). Les enseignantes et enseignants du secondaire ont un statut unique. Il n'y pas de transfert entre primaire et secondaire (depuis une vingtaine d'années). Une telle mesure n'est cependant pas exclue à l'avenir.
GL	ja	Sie besuchen die Kurse in anderen Kantonen.
GR	nein	
JU	oui	Cours BEJUNE de formation complémentaire pour maîtresses enfantines souhaitant obtenir le diplôme BEJUNE préscolaire.
LU	ja	Ab Schuljahr 2002/2003 besteht für Kindergartenlehrpersonen die Möglichkeit, sich für den Unterricht als Primarlehrperson in der 1. und 2. Klasse nachzuqualifizieren. Ausbildungsumfang: 3 Semester, ca. 600 Ausbildungsstunden.
NE	(oui)	Ecole Primaire: non, excepté les formations complémentaires pour l'obtention de brevets spéciaux. Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, essentiellement pour les branches artisanales et artistiques (activités manuelles, éducation musicale, économie familiale) dans le cadre de la HEP-BEJUNE. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non.
NW	ja	Vorgesehen: Kindergarten-Primarstufe und Primarstufe-Realstufe.
OW	ja	Regional.
SG	nein	Prüfung im Zusammenhang mit der Tertiarisierung der Lehrerbildung.
SH	nein	
SO	nein	
SZ	nein	
TG	ja	Insbesondere für ausländische Lehrkräfte.
TI	no	
UR	nein	
VD	oui	Jusqu'à ce jour, des formations dites „complémentaires“ étaient organisées, conduisant à l'obtention d'un nouveau titre d'enseignement, en règle générale à partir du brevet d'instituteur: formation de maître secondaire semi-généralistes

		/BFC 1 et BFC 2, brevet de maître de classe de développement, voire passerelle (de maître de classe enfantine à instituteur ou inversement). Dès le 1.8.2001, ces possibilités seront offertes dans le cadre de la HEP.
VS	oui	Pour l'économie familiale et les travaux manuels (à l'étude pour les autres branches ou niveaux).
ZG	ja	
ZH	ja	Vorgesehen ist ein Umschulungskurs für Kindergärtnerinnen (als Primarlehrperson) und einer für HH-Lehrpersonen.
FL	nein	

3.4. Zusätzliche Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen – Offres supplémentaires de formation continue pour le corps enseignant

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	nein	Wir führen ein sehr umfassendes permanentes Kursangebot (2 Kurshefte pro Schuljahr an alle Lehrpersonen persönlich zugestellt)
AI	nein	
AR	nein	
BE	nein	Wird geprüft.
BL	ja	vgl. RRB Nr. 935.
BS	ja	Insbesondere Nachqualifikationskurse für Lehrkräfte der Sekundarstufe I.
FR	non	
GE	non	Le développement important de la formation continue n'est pas directement lié au recrutement et à la relève, mais aux réformes pédagogiques.
GL	nein	
GR	nein	
JU	oui	Eventuellement dans le cadre BEJUNE.
LU	ja	Primarlehrpersonen, die mindestens 5 Jahre erfolgreich an der Realschule unterrichten, haben die Möglichkeit, die Unterrichtsberechtigung für diese Stufe zu erwerben. Lehrpersonen mit Lizenziat, aber ohne Lehrdiplom können nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit auf der Sekundarstufe I die Unterrichtsberechtigung für diese Stufe erwerben. Damit verbunden ist jeweils eine Anpassung des Lohnes. Zusätzliche Weiterbildungsangebote sind in Planung.
NE	(oui)	Ecole Primaire: oui, cours de formation continue. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, la formation continue est bien développée à Neuchâtel et dans l'espace BEJUNE. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: oui, Plate-forme 3 – HEP BEJUNE.
NW	nein	
OW	nein	
SG	ja	Je Angebote für Oberstufenlehrkräfte zum Erwerb der Qualifikation in Hauswirtschaft sowie Englisch.
SH	offen	Noch offen, aber eher kein eigener Kurs im Kanton (Grösse des Kantons), Kandidatinnen und Kandidaten gehen in die Ausbildung nach TG.
SO	ja	Gemäss BBT-Angebot, im Rahmen der Lehrerweiterbildung.
SZ	nein	
TG	keine Angabe	
TI	no	
UR	ja	
VD	oui	Cette offre supplémentaire n'est pas liée à la situation de pénurie naissante, mais, notamment, à l'introduction d'EVM (Ecole vaudoise en mutation) et aux maintien et développement des compétences professionnelles des enseignants.

VS	non	À l'étude.
ZG	ja	
ZH	ja	- Für Lehrpersonen, die an der Sekundarstufe I, Grundansprüche arbeiten. - Für Lehrpersonen mit ausserkantonalem Patent. - Für Lehrpersonen mit ausländischem Patent.
FL	nein	

3.5.Zusätzliche Ausbildungen für Berufsleute – Formations complémentaires pour personnes exerçant une profession non pédagogique

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	nein	
AI	nein	
AR	ja	
BE	nein	Wird geprüft.
BL	ja	Bestehende Ausbildung am Seminar für Primarlehrpersonen.
BS	nein	
FR	non	Le cours complémentaire en vue de l'accès à la HEP, organisé pour la première fois lors de la rentrée 2001, était prévu indépendamment de la situation du marché de l'emploi.
GE	oui	Enseignement primaire: comme l'indiquent les chiffres ci-dessus env. 40% des personnes engagées ont une formation de niveau licence universitaire mais sans avoir bénéficié de la formation professionnelle initiale (licence mention enseignement ou brevet pédagogique). Ces personnes bénéficient donc durant les trois premières années probatoires d'une formation initiale en emploi (300 heures) adaptée selon les besoins et les acquis. Certaines d'entre elles viennent directement d'une autre profession; d'autres sortent de l'université.
GL	nein	Wir besitzen keine eigene Ausbildungsstätte.
GR	nein	
JU	non	
LU	ja	Der Regierungsrat hat einen weiteren Lehramtskurs mit Beginn im Sommer 2002 bewilligt.
NE	(oui)	Ecole Primaire: non, excepté les formations complémentaires pour l'obtention de brevets spéciaux. Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, essentiellement pour les branches artisanales et artistiques (activités manuelles, éducation musicale, économie familiale) dans le cadre de la HEP-BEJUNE. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non.
NW	ja	Ausbildungsgänge am Seminar in Rickenbach SZ.
OW	nein	
SG	nein	
SH	offen	Noch offen, aber eher kein eigener Kurs im Kanton (Grösse des Kantons), Kandidatinnen und Kandidaten gehen in die Ausbildung nach TG.
SO	ja	
SZ	ja	Im Herbst beginnt ein Vorkurs zum Lehramtskurs, gemeinsam mit Luzern.
TG	ja	Existiert.
TI	no	
UR	nein	
VD	oui	Organisation, dans le cadre de la HEP et durant l'année scolaire 2001–2002, de deux cours spécifiques et – en principe – uniques, conduisant à l'obtention du brevet de maître de travaux manuels et au brevet de maître secondaire semi-généraliste.

VS	non	À l'étude.
ZG	nein	
ZH	ja	In Planung.
FL	nein	

3.6. Zusätzliche Ausbildungen für Maturandinnen und Maturanden¹ – Formations complémentaires pour personnes en possession d'un certificat de maturité²

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	nein	
AI	nein	
AR	nein	
BE	nein	Wird beabsichtigt.
BL	nein	
BS	nein	
FR	(non)	Cela a toujours été pratiqué au secondaire II de formation générale, en vue de l'accès à l'Ecole normale.
GE	non	Plus aucune personne n'est engagée dans l'enseignement genevois avec le seul certificat de maturité. Le niveau minimum requis depuis plusieurs années est la licence universitaire (ou un titre équivalent).
GL	nein	
GR	nein	
JU	non	
LU	nein	
NE	(non)	Ecole Primaire: non, fortement souhaitées pour se constituer un staff de remplaçants. Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, la maturité donne accès aux formations initiales pour l'enseignement. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non, souhaitée pour renforcer les équipes de remplaçants.
NW	(nein)	(Vorgesehen an der Pädagogischen Fachhochschule in Luzern.)
OW	keine Angaben	
SG	nein	
SH	nein	
SO	nein	
SZ	nein	Es war bis jetzt bereits möglich, das Oberseminar zu besuchen.
TG	nein	
TI	no	
UR	nein	
VD	non	La réglementation suisse en matière de reconnaissance intercantonale de diplômes d'enseignants sera appliquée.
VS	non	À l'étude.
ZG	nein	

¹ inklusive Anstellung von Maturandinnen und Maturanden unter der Bedingung, während eines bestimmten Zeitraums eine pädagogische Ausbildung zu absolvieren.

² y compris les détenteurs d'une maturité engagés à la condition qu'ils effectuent une formation pédagogique

ZH	nein	
FL	nein	

3.7. Zulassung ausserkantonaler Lehrerinnen und Lehrer – Engagement d'enseignantes et enseignants provenant d'un autre canton

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Schon immer.
AI	ja	Dies war immer so.
AR	ja	Dies wird seit jeher so praktiziert („Lehrermangel“ nicht als Anlass dazu).
BE	ja	
BL	ja	Nicht als besondere Massnahme, sondern als Tradition.
BS	ja	
FR	oui	Cela a toujours été pratiqué.
GE	oui	Genève attire chaque année, depuis longtemps, des enseignantes et enseignants provenant d'autres cantons romands dans des proportions variables. A titre indicatif, pour la rentrée scolaire 2001–2002 dans l'enseignement primaire, ont été engagés 11 personnes qui ont obtenu leur brevet à FR, 5 VD, 2 VS, 3 BE, 2 NE, 1 JU, 1 TI, soit au total 25 personnes. Aucune mesure particulière n'est prise à Genève pour faire venir les enseignantes et enseignants d'autres cantons.
GL	ja	
GR	ja	
JU	oui	Eventuellement. De toute manière, nous engageons déjà des enseignantes et enseignants d'autres cantons en temps normal, dans le cadre des dispositions de reconnaissance intercantonale des titres d'enseignement.
LU	ja	Auch in „besseren“ Zeiten waren im Kanton Luzern ausserkantonale Lehrpersonen stets willkommen.
NE	oui	Ecole Primaire: oui. Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, Neuchâtel a toujours fait preuve de la plus grande ouverture vis-à-vis des titres obtenus dans d'autres cantons dont il reconnaît l'équivalence. Gymnase: pas de données. Enseignement Spécialisé: oui.
NW	ja	Dies war schon immer möglich und selbstverständlich.
OW	ja	
SG	ja	Gleichwertigkeit gemäss Richtlinien der EDK.
SH	ja	War schon bisher so.
SO	ja	
SZ	ja	
TG	ja	Sie werden schon seit längerem zugelassen.
TI	no	
UR	ja	
VD	oui	Depuis plusieurs années, le canton de Vaud reconnaît systématiquement les brevets délivrés par les autres cantons romands et, sous réserve de la parfaite maîtrise de la langue française, les brevets délivrés par les autres cantons suisses.
VS	oui	Selon les disponibilités.

ZG	ja	
ZH	ja	Wird seit Jahren praktiziert.
FL	ja	Dies wird seit Jahren so gehandhabt.

3.8. Zulassung ausländischer Lehrerinnen und Lehrer – Engagement d'enseignantes et enseignants étrangers

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Freiwilliger Starthilfekurs Woche 32 für neu aus dem Ausland in den Schuldienst eintretende Lehrpersonen (Besuch 27 von 54 neu angestellten), Wiederholung des Kurses für die restlichen (Teilnahme freiwillig).
AI	ja	
AR	ja	
BE	ja	Keine gezielte Suche, nur Einzelfälle.
BL	ja	Bestehende Praxis (Grenzregion Oberrhein).
BS	ja	
FR	oui	Cela a toujours été pratiqué.
GE	oui	La Loi genevoise sur l'instruction publique a été modifiée par le Parlement en novembre 2000 pour permettre à des enseignantes et enseignants de nationalité étrangère d'être engagés dans les écoles publiques, à la condition qu'ils disposent des titres requis, qu'ils soient au bénéfice d'un permis de travail valable, et qu'ils résident (à l'exception des "frontaliers") sur le Canton de Genève.
GL	ja	
GR	ja	In Einzelfällen (gemäss bisheriger Praxis).
JU	oui	Eventuellement.
LU	ja	Es sind dies vor allem Lehrpersonen aus Deutschland und Österreich.
NE	(oui)	Ecole Primaire: oui, dans un premier temps, réduction de 15%. Par la suite, régularisation des titres. (autorisation d'enseigner notamment). Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, ces engagements sont liés à une équivalence de titres académique et pédagogique et à l'obtention d'un permis de travail. Un complément de formation pédagogique est souvent requis. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: oui, d'abord réduction de 15% à future reconnaissance d'équivalence.
NW	ja	
OW	ja	
SG	ja	Erleichtertes Verfahren zur Anerkennung der Wahlfähigkeit, Verbesserung der Anstellungsbedingungen.
SH	ja	War schon bisher so.
SO	ja	
SZ	ja	
TG	ja	Sie werden schon länger zugelassen.
TI	no	
UR	ja	
VD	non	De tels engagements ne sont pas systématiques ou érigés en système, mais exceptionnels.
VS	oui	Sous réserve de l'équivalence de diplômes et de l'octroi de permis de travail.
ZG	ja	Pädagogisch-didaktische Grundausbildung als Voraussetzung.

ZH	ja	Wurde dieses Jahr erstmals intensiviert. Für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II fachlich und pädagogisch gleichwertige Abschlüsse erforderlich.
FL	ja	Dies wird seit Jahren so gehandhabt.

3.9. Motivierung von teilzeitangestellten Lehrerinnen und Lehrern zur Übernahme zusätzlicher Unterrichtspensen – Encouragement des enseignants et enseignants travaillant à mi-temps à donner des leçons supplémentaires

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Aufruf an die Schulpflegen, die für die Anstellung zuständig sind.
AI	ja	
AR	ja	
BE	ja	
BL	ja	Massnahme Schulleitungen.
BS	ja	
FR	oui	
GE	non	La politique de gestion des ressources humaines vise à favoriser autant que possible le temps partiel pour les personnes qui le souhaitent.
GL	ja	
GR	ja	Erfolgt durch Schulträger (Gemeinden).
JU	oui	Eventuellement.
LU	ja	Eine Aktion in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen ist zurzeit in Planung.
NE	oui	Ecole Primaire: oui, dans quelques cas. Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, beaucoup de postes partiels dans l'enseignement secondaire 1. Déjà de nombreux enseignants, sollicités et d'accord, assument davantage de périodes d'enseignement que le stipule leur nomination. Gymnase: oui, en cas de pénurie dans une discipline donnée. Enseignement Spécialisé: oui.
NW	ja	
OW	ja	
SG	nein	Keine kantonalen Massnahmen.
SH	offen	Ist in Diskussion (Arbeitsgruppe).
SO	ja	Lehrkräfte mit kleineren Pensen werden zur Übernahme grösserer Pensen motiviert.
SZ	ja	
TG	ja	Vereinzelt.
TI	si	
UR	ja	
VD	oui	De manière implicite.
VS	oui	Selon les employeurs (communes, instituts, canton).
ZG	ja	
ZH	ja	Wurde von Schulgemeinde zu Schulgemeinde unterschiedlich gehandhabt.
FL	nein	

3.10. Verpflichtung von pensionierten Lehrerinnen und Lehrern – Engagement d'enseignantes et enseignants retraités

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	
AI	nein	
AR	nein	In sehr seltenen Fällen kann das vorkommen; grundsätzlich aber wird dies ausdrücklich nicht angestrebt.
BE	ja	Dies ist möglich, wird aber nicht gezielt gefördert.
BL	nein	
BS	nein	
FR	oui	Deux cas isolés pour l'instant, pour des remplacements de courte durée.
GE	non	Il n'en est pas question. Au contraire, l'Etat maintient pour ses employés, donc aussi pour les membres du corps enseignant, les mesures d'encouragement aux départs à la retraite anticipée (PLEND).
GL	ja	
GR	nein	An Berufsschulen gibt es Einzelfälle.
JU	non	
LU	nein	
NE	non	Ecole Primaire: non, excepté pour des remplacements ponctuels de courte durée. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, cette mesure n'a pas encore dû être envisagée et n'aurait certainement pas beaucoup de succès. Seuls quelques remplacements de courte durée sont assurés par des retraités. Gymnase: oui, un cas. Enseignement Spécialisé: non, sauf cas exceptionnels et pour une courte durée.
NW	nein	
OW	nein	
SG	nein	
SH	offen	Die Möglichkeit der Einstellung besteht, ob solche direkt angegangen werden sollen, ist noch in Diskussion (Arbeitsgruppe).
SO	ja	
SZ	nein	
TG	nein	Vorläufig nicht vorgesehen.
TI	no	
UR	nein	
VD	non	Uniquement à titre exceptionnel et, en principe, limité à des remplacements de courte durée.
VS	non	Sauf pour des remplacements.
ZG	nein	
ZH	ja	Nur wenige Lehrpersonen. Für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II bei Bedarf im gegenseitigen Einvernehmen, jedoch nur beschränkt.
FL	nein	

3.11. Ausnahmewilligungen für Personen ohne Lehrdiplom – Autorisations exceptionnelles accordées à des personnes qui ne possèdent pas de diplômes d'enseignement

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Nur in ganz ausserordentlichen Fällen (Studium absolviert, jedoch Abschluss nicht reüssiert).
AI	nein	
AR	nein	In sehr seltenen Fällen und nur befristet ist das schon vorgekommen (aber kein Konnex zu „Lehrermangel“ – eher situativ und auf eine ganz spezifische Situation bezogen).
BE	nein	
BL	ja	Nötigenfalls für zeitlich befristete Anstellungen.
BS	nein	
FR	oui	Pour certaines branches, en particulier scientifiques.
GE	oui/non	Dans l'enseignement primaire, comme indiqué plus haut, les personnes au bénéfice d'une licence universitaire "non spécifique" suivent une formation initiale complémentaire en emploi qui, si elle est réussie, leur permet ensuite de bénéficier d'une stabilisation. Il est fort probable que le nombre d'étudiantes et d'étudiants LME (licence mention enseignement délivrée par la section des sciences de l'éducation de l'université) augmente dès la rentrée 2002 (de 80 à 100 candidats par année). Dans l'enseignement secondaire I et II: la formation professionnelle initiale a lieu en emploi (à l'IFMES). Tous les nouveaux maîtres et maîtresses en formation sont titulaires des titres requis, soit une licence universitaire (si possible dans deux disciplines) ou un diplôme (arts, éducation physique, etc.). Dans certaines disciplines (sciences, langues vivantes) où le recrutement est plus difficile, il est possible d'engager des "suppléantes" et "suppléants" (en voie d'achever leur licence universitaire) qui, dès leurs études universitaires achevées, sont admis à l'IFMES.
GL	ja	Einzelfälle, benötigen eine Sonderbewilligung.
GR	ja	In Ausnahmefällen (gemäss bisheriger Praxis).
JU	non	
LU	ja	In der Regel jedoch nur für kleinere Pensen oder Einsätze auf der Sekundarstufe I, wenn die betreffende Person über ein Lizenziat verfügt.
NE	(oui)	Ecole Primaire: non, sauf quelques rares exceptions. Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, le Conseil d'Etat neuchâtelois a la possibilité de délivrer des autorisations d'enseigner lorsque la preuve est apportée des compétences de la personne et que les compléments de formation demandés ont été effectués de manière positive. Gymnase: oui, temporairement. Enseignement Spécialisé: oui, très rares.
NW	ja	Befristete Lehrbewilligungen auf ein Jahr.
OW	nein	
SG	nein	
SH	ja	Wenn keine andere Wahl besteht (z.B. Studenten für 1 Jahr, usw.)
SO	ja	Mit strengen Auflagen.

SZ	ja	Befristete Lehrbewilligung, nur bei Stellvertretungen und kurzfristigen Einsätzen.
TG	ja	In Ausnahmefällen für bestimmte Fachbereiche.
TI	no	
UR	nein	
VD	oui	Ces personnes sont systématiquement informées des possibilités de formation qui pourraient s'offrir à elles ou, dans le cas où une telle formation s'avérerait impossible (pour des raisons d'âge notamment), que leur engagement est strictement ponctuel.
VS	oui	Avec toutes les réserves d'usage; priorité aux personnes diplômés.
ZG	ja	In Ausnahmefällen befristete Lehrbewilligung.
ZH	nein	Bei den vorliegenden Fällen handelt es sich vorwiegend um Absolventinnen und Absolventen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, die ihr Fähigkeitszeugnis noch nicht erhalten haben. Für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II im Rahmen der MBVO mit tieferer Entlohnung und befristet.
FL	nein	

3.12. Erhöhung der Klassengrössen – Augmentation des effectifs des classes

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	nein	Vereinzelte Zusammenlegungen von Klassen, einzelne Schülerinnen und Schüler wurden in Nachbargemeinden platziert (Schulpflegen).
AI	nein	
AR	nein	An der Berufsschule wurde dies z.T. gemacht. Das neue Schulgesetz macht leicht höhere Bestände möglich; hat aber keinen Zusammenhang mit dem „Lehrermangel“.
BE	nein	
BL	nein	
BS	nein	
FR	non	
GE	non	Les effectifs par classe et le nombre d'élèves par poste sont stables depuis 3 à 4 ans.
GL	nein	
GR	nein	
JU	non	
LU	nein	
NE	(non)	Ecole Primaire: non. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, les effectifs neuchâtelois sont dans la norme suisse. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: oui.
NW	nein	
OW	ja	Bis zum gesetzlichen Maximum.
SG	nein	Parlamentarischer Vorstoss zur Senkung der oberen Klassengrösse von 28 auf 24 Schüler je Klasse anstehend.
SH	nein	Der Erziehungsrat will eher eine Senkung der Maximalzahlen.
SO	ja	Wird laufend verlangt und ausgeführt ohne Beachtung der Pädagogik.
SZ	nein	
TG	(ja)	In seltenen Fällen.
TI	no	
UR	nein	
VD	(oui)	Mesure déjà prise dans le cadre des recherches d'économies. Sur les 5 dernières années, la productivité des enseignants à été augmentée de 10 à 12 %.
VS	non	Pas (encore) envisagé.
ZG	nein	
ZH	ja	Einige Klassen wurden zusammengelegt. In der Sekundarstufe II wurden die Klassenbestände bereits erhöht.
FL	nein	

3.13. Erhöhung der Pflichtpensen von Lehrerinnen und Lehrern – Augmentation du nombre d'heures de cours obligatoires données par les enseignantes et enseignants

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	nein	
AI	nein	
AR	nein	
BE	nein	Diese wurde bereits auf das Schuljahr 200/2001 umgesetzt, eine weitere Erhöhung ist nicht möglich.
BL	nein	
BS	nein	Im Gegenteil: die auf 3 Jahre befristete, per Schuljahr 1999/2000 eingeführte Erhöhung der Pflichtstundenzahl um 1 Lektion wird auf das Schuljahr 2002/2003 bereinigt.
FR	non	
GE	non	
GL	nein	
GR	nein	
JU	non	
LU	nein	
NE	non	Ecole Primaire: non. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, Les indices horaire neuchâtelois sont 28 et 30 périodes hebdomadaires de 45 minutes. Il paraît difficile d'aller au-delà. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non.
NW	ja	Nur im Einvernehmen mit den betroffenen Lehrpersonen.
OW	nein	
SG	nein	Antrag der Lehrerverbände auf Senkung der Pflichtstunden.
SH	nein	Der Erziehungsrat will eine Senkung der Pflichtpensen.
SO	ja	Für Lektionen, für die keine Lehrkräfte gefunden werden.
SZ	nein	
TG	nein	Eine Senkung tritt nächstens in Kraft.
TI	no	
UR	nein	
VD	(non)	A l'étude au Conseil d'Etat, dans le cadre de recherches d'économies.
VS	non	Pas (encore) envisagé.
ZG	nein	
ZH	nein	
FL	nein	

3.14. Abbau von Lektionen für Schülerinnen und Schüler³ – Réduction du nombre de cours dispensés aux élèves⁴

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	nein	
AI	nein	
AR	nein	
BE	nein	Dies wird nicht ausgeschlossen. Ein genereller Abbau ist aber im Kanton Bern nicht mehr möglich.
BL	nein	
BS	nein	
FR	non	
GE	non	
GL	nein	
GR	nein	
JU	non	
LU	nein	
NE	non	Ecole Primaire: non. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, cette démarche a déjà été entreprise il y a quelques années. Neuchâtel défend le statu quo au secondaire entre 30 et 33 périodes hebdomadaires. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non.
NW	nein	
OW	nein	
SG	nein	
SH	nein	
SO	nein	Sistierung des Lehrlingsturnens, von Freikursen und Stützkursen aus Spargründen.
SZ	nein	
TG	ja	Sie ist verbunden mit der Senkung der Pflichtlektionen für Lehrkräfte vorgesehen. Eine Reduktion von Wahlfachangeboten in einzelnen Gemeinden ist möglich
TI	no	
UR	nein	
VD	(non)	A l'étude au Conseil d'Etat, dans le cadre de recherches d'économies.
VS	non	Pas (encore) envisagé.
ZG	nein	
ZH	nein	
FL	nein	

³ inklusive Reduktion des Halbklassenunterrichts, Reduktion von Wahl- oder Wahlpflichtfächern

⁴ y compris réduction du nbre de cours en demi-classes, réduction du nbre de branches facultatives

3.15 Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze für angehende Lehrerinnen und Lehrer – Augmentation du nombre de places d'études pour les enseignantes et enseignants

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	nein	Freier Markt.
AI	nein	Dies wäre begrüssenswert, AI kann aber selber keine anbieten.
AR	nein	
BE	nein	Dies ist nicht notwendig; in der neuen Lehrerinnen- und Lehrerbildung werden genügend Plätze angeboten.
BL	ja	Neues Ausbildungsmodell Fernstudiengang Primarlehrpersonen.
BS	nein	
FR	non	
GE	oui	Augmentation du nombre d'étudiants-tes LME (primaire) de 80 à 100 dès la rentrée 2002. Le nombre de maîtres en formation dans le secondaire augmente en fonction des besoins: en 2001–2002, l'IFMES prend en charge la formation de plus de 500 personnes (1 ^{ère} année, 2 ^e année, formation complémentaire dans une seconde discipline, suppléants en formation de base, formation pédagogique des maîtres d'enseignement professionnel, etc.).
GL	nein	Glarus hat keine eigene Ausbildungsstätte.
GR	nein	
JU	oui	Dans le cadre commun aux trois cantons BEJUNE.
LU	ja	
NE	(oui)	Ecole Primaire: non, numerus clausus encore en vigueur. Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, l'ouverture en août 2001 de la HEP-BEJUNE a augmenté le potentiel de formation. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non, numerus clausus encore en vigueur.
NW	nein	Zurzeit genügend; d.h. es stehen eher zuviel Ausbildungsplätze zur Verfügung, da die Nachfrage nachgelassen hat.
OW	ja	
SG	ja	In den kantonseigenen Ausbildungsstätten keine Zulassungsbeschränkungen. Erhöhung der Studienplätze am Heilpädagogischen Seminar in Zürich.
SH	offen	Wenn Anmeldungen vorhanden, sicher ja.
SO	ja	Im Rahmen der Pädagogischen Fachhochschule (Eröffnung 2003/2004).
SZ	nein	
TG	nein	Vorläufig genügend vorhanden.
TI	no	
UR	nein	
VD	oui	A la rentrée d'août 2001, le Séminaire pédagogique de l'enseignement secondaire (dernière année de formation „ancien style“) et la HEP ont uni leurs efforts et accepté de former 250 stagiaires (contre 120 en temps „normal“).
VS	non	

ZG	ja	Soweit wie möglich bestehende Plätze besetzen.
ZH	nein	Es gibt keine diesbezügliche Beschränkung. Für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II Pädagogische Hochschule (PH) und Vorkurse zur PH sowie Lehrgang für Informatiklehrpersonen.
FL	nein	

3.16. Erhebungen der Stellensituation – Enquêtes relatives à la situation de l'emploi dans le domaine de l'enseignement

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Periodische Erhebung mit 4 Stichdaten und anschliessend permanente Rückmeldung bis Beginn des Schuljahres.
AI	ja	2001/2002 konnten alle Stellen besetzt werden.
AR	ja	
BE	ja	
BL	nein	Optimierung der Lehrpersonenstatistik; Antrag Optimierung schweizerische Bildungsprognostik.
BS	ja	
FR	oui	
GE	oui	Voir plus haut: projet de mise en place d'un système de gestion prévisionnelle des enseignants qui inclut ce genre d'enquêtes.
GL	ja	
GR	ja	
JU	non	
LU	ja	Da die Stellen zentral vom Amt für Volksschulbildung im Internet ausgeschrieben werden, sind wir über die aktuelle Situation jeweils auf dem Laufenden.
NE	oui	Ecole Primaire: oui. Ecole Secondaire, degré inférieur: oui, nous suivons de très près le problème des retraites qui seront en augmentation ces prochaines années. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: oui.
NW	ja	Erfolgen regelmässig.
OW	nein	
SG	ja	
SH	ja	
SO	ja	
SZ	ja	Mit Hilfe der üblichen „Stellenbörse“.
TG	ja	Erhebungen fortwährend durch das Inspektorat.
TI	si	Elaboration annuelle de prévisions sur le nombre d'enseignants nécessaires dans les prochaines années.
UR	ja	
VD	oui	De manière permanente, via la Commission d'estimation des besoins en maîtres.
VS	oui	Travail de maturité d'une stagiaire.
ZG	ja	
ZH	ja	Wird sowieso erhoben. Sekundarstufe II systematisch pro Semester.
FL	ja	Dies wird seit Jahren periodisch gemacht.

3.17. Internet- oder Teletext-Stellenbörse – Offres d'emploi (sur le WEB ou sur télétexte)

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Zurzeit funktioniert unsere 1992 eingerichtete kostenlose Stellenbörse noch mit Listenversand und Telefonkontakten. Inserat im Internet http://www.ag.ch/volksschule/index.htm?/volksschule/volksschule.htm
AI	nein	
AR	nein	
BE	ja	
BL	ja	Ausschreibung auf www.baselland.ch ; Vorschlag Optimierung schweizerisches Stellenportal.
BS	nein	In Vorbereitung, Start voraussichtlich per Ende 2001.
FR	oui	Pas nouveau.
GE	non	Des offres d'emploi ont été publiées pour la première fois en avril 2001, dans la presse écrite locale uniquement (pour l'enseignement secondaire dans certaines disciplines: mathématiques, physique, informatique, allemand, anglais et français). Sur le site web du DIP Genève, on trouve les conditions d'engagement et les adresses utiles.
GL	nein	
GR	nein	Nur Liste der Stellvertreter/innen (Volksschule) und einzelne Mittelschulen.
JU	oui	
LU	ja	Alle offenen Stellen und Stellvertretungen werden seit Januar 2001 auf dem Internet unter www.volksschulbildung.ch zur freien Bewerbung ausgeschrieben.
NE	(non)	Ecole Primaire: non. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, c'est une éventualité à envisager avec intérêt. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non.
NW	ja	Über www.zebis.ch .
OW	ja	Regional (www.zebis.ch).
SG	ja	Das Amt für Volksschule führt eine Stellvertreterliste im Internet.
SH	offen	Ist in Diskussion (Arbeitsgruppe).
SO	ja	
SZ	nein	Teilweise wurde die Internetseite von ZEBIS benutzt.
TG	ja	
TI	si	Publication des offres d'emplois.
UR	ja	
VD	non	
VS	non	Pas envisagé.
ZG	ja	
ZH	ja	Einrichten einer Internet-Stellenbörse.
FL	nein	

3.18. Lohnerhöhungen – Augmentation des salaires

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Für Lehrpersonen an Realschulen mit Ausbildung nach altem Recht, Angleichung an Besoldung der Lehrpersonen mit SEREAL-Ausbildung.
AI	nein	
AR	ja	Die Lohnerhöhungen haben aber nicht direkt mit dem „Lehrermangel“ zu tun. Der Rückstand auf die umliegenden Kantone, insbesondere den Kanton St.Gallen, ist seit ca. 10 Jahren immer grösser geworden, so dass anlässlich der Schaffung der neuen Bildungsgesetzgebung auch die Anstellungsverordnungen und damit die Besoldungen revidiert wurden (oder werden; Berufsbildung/Kantonsschule).
BE	nein	Lohnerhöhungen werden geprüft.
BL	nein	Gegenwärtig nicht in Planung.
BS	nein	
FR	non	
GE	non	Tous les mécanismes salariaux (augmentations annuelles, prime de fidélité, indexation) sont rétablis dès 2002.
GL	(ja)	Voraussichtlich ab August 2002.
GR	nein	
JU	non	
LU	ja	Der Regierungsrat bewilligte für alle Lehrpersonen auf Beginn des neuen Schuljahres einen doppelten Stufenanstieg. Zudem stand allen Schulleitungen ein bestimmter Betrag für zusätzliche individuelle Besoldungserhöhungen zur Verfügung. Eine Totalrevision der Besoldungsordnung (inklusive Arbeitsplatzbewertung) ist geplant).
NE	non	Ecole Primaire: non, uniquement adaptation au renchérissement du coût de la vie. Augmentations liées aux dispositions légales. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, mesure liée au budget de l'Etat et dépassant notre compétence. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non, adaptation au coût de la vie.
NW	offen	Nicht entschieden. Lohnanpassungen werden diskutiert, d.h. überprüft.
OW	nein	In Diskussion.
SG	ja	Generelle Lohnerhöhung auf 2002, strukturelle Verbesserungen in den Folgejahren angestrebt.
SH	offen	Ist im Kanton beim gesamten Staatspersonal in Diskussion.
SO	ja	Auf der Oberstufe.
SZ	nein	
TG	ja	Für Vikariate beschlossen ab August 2001, für Reallehrerinnen und Reallehrer Angleichung an die Besoldung der Sekundarlehrerinnen und Sekundarlehrer voraussichtlich ab 2002.
TI	no	
UR	nein	
VD	non	

VS	non	Pas envisagé, sauf suppression de paliers d'attente et tarification assouplie aux remplaçants.
ZG	ja	
ZH	ja	Stufenaufstiege und Beförderungen per 1.7.2000, per 1.7.2001 und per 1.10.2001; Aufhebung der Lohnreduktion per 1.7.2000; Teuerung per 1.1.2002 von 2.5%. Für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II Verwendung der Rotationsgewinne für Beförderungen und Stufenanstieg per 1.7.2001 und 1.10.2001.
FL	nein	

3.19. Höhere Entschädigung von Überstunden – Indemnisation plus élevée des heures supplémentaires

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Die Sparmassnahme 1998 (1999 in Kraft) wurde rückgängig gemacht (Überstunden nur zum Minimalansatz). Seit dem 1.8.2001 gilt der gleiche Ansatz wie für ein Vollpensum.
AI	nein	
AR	nein	
BE	nein	
BL	nein	Allfällige Auszahlung von Mehrstunden.
BS	nein	
FR	non	
GE	non	
GL	nein	
GR	nein	
JU	non	
LU	nein	Überstunden werden nicht entschädigt, sondern müssen zu einem späteren Zeitpunkt kompensiert werden.
NE	non	Ecole Primaire: non. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, les enseignants sont payés selon les périodes d'enseignement données et en fonction des classes de traitement définies. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non.
NW	nein	
OW	nein	
SG	nein	Gesetzlich gleicher Lohnansatz wie bei Pflichtstunden.
SH	nein	
SO	ja	Überstunden werden mit dem Minimalansatz der Lohnklasse entschädigt.
SZ	nein	
TG	nein	
TI	no	
UR	nein	
VD	non	
VS	non	Il n'y en a pas.
ZG	nein	
ZH	nein	
FL	nein	

3.20. Imagekampagne für den Lehrberuf – Campagne en faveur de la profession enseignante

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	
AI	nein	
AR	ja	Gewisse Massnahmen sind ergriffen worden (punktuell) oder am Anlaufen (systematisch).
BE	nein	Keine spezielle Aktion; Mitarbeit bei der Kampagne der EDK.
BL	nein	Betonung der interkantonalen Ebene für die Darstellung eines neuen Berufsbildes.
BS	nein	
FR	oui	Promotion des études à la HEP, du fait du changement de système (tertiarisation de la formation). Autres actions à mettre en place, cas échéant.
GE	non	
GL	nein	
GR	ja	
JU	oui	Dans le sillage de la campagne issue de la Task Force.
LU	ja	In Ergänzung zum Vorhaben der EDK startet der Kanton Luzern zusätzlich eine regionale Kampagne.
NE	non	Ecole Primaire: non. Ecole Secondaire, degré inférieur: non, cette mesure pourrait être envisagée si la pénurie venait à s'aggraver. Neuchâtel vise essentiellement l'équilibre entre la formation et l'emploi. Gymnase: non. Enseignement Spécialisé: non.
NW	(ja)	Im unterstützenden Sinne ja.
OW	nein	
SG	ja	Im Rahmen der EDK-Kampagne.
SH	ja	
SO	ja	Die SIBP-Lösung des Kantons ist grosszügig. Wird durch die Lehrerverbände wahrgenommen.
SZ	nein	
TG	keine Angaben	
TI	no	
UR	nein	
VD	oui	De manière implicite, simultanément avec l'ouverture de la HEP.
VS	non	Pas envisagé.
ZG	ja	Gemeinsam mit Region Innerschweiz.
ZH	nein/ja	Pressearbeit; Projekt „Impuls“ für Mittelschullehrpersonen.
FL	nein	

3.21. Weitere Massnahmen – Autres mesures

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques
AG	ja	Die Schulpflegen, in deren Auftrag wir koordinierte Inserate in Schweizer und ausländischen Tageszeitungen und Aushänge an Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen veranlasst haben, konnten die am 15.5.2001 noch offenen rund 150 Stellen bis zum Beginn des Schuljahres bis auf eine Stelle besetzen. An einzelnen Schulorten wurden Notmassnahmen ergriffen (Zusammenlegen von Abteilungen, Verteilung von Schülerinnen und Schülern auf umliegende Gemeinden etc.).
AI	nein	
AR	nein	
BE	nein	
BL	nein	
BS	ja	Ab Januar 2002: Beratungsstelle für Lehrkräfte. Ab Dezember 2001: Austauschplattform für Lehrkräfte im Internet.
FR	non	
GE	non	
GL	nein	
GR	ja	vgl. Bemerkungen.
JU	oui	Accès des maîtres enfantines à certains enseignements au premier cycle de l'école primaire.
LU	ja	Mittelfristig: <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines zusätzlichen Ausbildungsganges für schulische Heilpädagogik • Informationen über den Lehrberuf an Gymnasien durch aktive Lehrpersonen • Vorkurs für die Aufnahme in die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ • Erarbeitung einer Broschüre für die Personalarbeit in den Schulen Langfristig: <ul style="list-style-type: none"> • Quereinsteige zum Lehrberuf erleichtern • Weiterbildungsangebote attraktivieren • Ausbildungsangebote für Lehrpersonen mit besonderen Aufgaben schaffen • Unterstützungsangebote in den Schulen verstärken (Mentorate, Steuerungsgruppen für Schulentwicklung usw.)
NE	(oui)	A Neuchâtel, la pénurie touche actuellement principalement l'enseignement des langues étrangères et notamment l'enseignement de l'allemand. Un effort particulier devra probablement être envisagé pour utiliser le plus efficacement possible les compétences reconnues au sein même du corps enseignant et pour favoriser l'engagement de maîtres germanophones, pour autant que ceux-ci justifient d'une connaissance suffisante de la langue française. Gymnase: Seules quelques disciplines sont touchées par la pénurie d'enseignants (anglais, en particulier). Mais tous les postes ont pu être pourvus.
NW	ja	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Berufseinführungsphase • Unterstützungsangebote an den Schulen verstärken (Mentorate, Betreuer für spezielle Fächer, höherer Anteil SHP oder Sozialpädagogen) • Überarbeiten des beruflichen Auftrages für Lehrpersonen

OW	nein	
SG	nein	
SH	nein	
SO	ja	„Neuregelung Besuch des Instituts für Berufspädagogik“. Sehr neuzeitliche und grosszügige Regelung durch den Kanton Solothurn. Überstundenregelung unbedingt ändern.
SZ	nein	
TG	nein	
TI	no	
UR	ja	Massnahmenkatalog für Schulbehörden.
VD	oui	Le DFJ s'efforce de „casser" l'image, encore ancrée dans l'imagination collective, que la situation de l'emploi dans l'enseignement est à tendance pléthorique.
VS	non	
ZG	ja	Projektbezogene Freistellungen vom Unterricht. Bereits bestehende gute Rahmenbedingungen und Infrastruktur erhalten und optimieren.
ZH	nein/ja	Für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II im Rahmen der Arbeitszeitstudie des Kantons Zürich geplant.
FL	nein	

3.22. Abschliessende Bemerkungen – Remarques finales

Kanton Canton	Antwort Réponse	Bemerkungen Remarques	
AG	ja	Die Vollzeitäquivalente Schuljahr 2001/2002 können wir frühestens im Dezember 2001 mitteilen. Sie erhalten die VÄ 2000/2001, da kaum grosse Anpassungen erfolgten.	
AI	nein		
AR	nein		
BE	nein		
BL	ja	Die Zahlen wurden „Bottom up“ von den Schulen erhoben. Da der Rücklauf bis zum 10. September 2001 z. T. deutlich unter 90% blieb, geben die Zahlen Auskunft über die ungefähre prozentuale Aufteilung gemäss den Kategorien. Eine Überarbeitung und Vervollständigung ist bis Ende Oktober in Arbeit.	
BS	ja	Zurzeit ist eine umfassende wissenschaftliche Studie über die Arbeitssituation der Lehrkräfte im Kanton Basel-Stadt in Bearbeitung. Ein Befragung sämtlicher Lehrkräfte ist im Gang. Nach Vorliegen der Ergebnisse sollen gezielt weitere Massnahmen ergriffen werden.	
FR	non		
GE	oui	<p>Extrait du document remis à la presse lors de la conférence de rentrée du département de l'instruction publique:</p> <p>Des mesures pour assurer la relève et la qualité de la formation:</p> <p>De nombreux articles de presse ont fait état, au printemps, de la problématique du recrutement des enseignant-e-s. Sur le plan de la gestion de l'emploi, les travaux d'organisation de l'année scolaire commencent dès le mois de janvier et requièrent des outils appropriés et, surtout, un réseau de collaboration intense entre toutes les directions d'école et avec les services de personnel. Par ailleurs, la question a fait l'objet d'un Rapport du Conseil d'Etat (en réponse à la motion parlementaire M 748-A) dont le Grand Conseil a pris acte en avril 2001. Ce rapport explique de façon détaillée comment le DIP poursuit la mise en oeuvre de mesures, durables ou plus ponctuelles, pour assurer une relève dynamique.</p> <p>En ce qui concerne la rentrée 2001–2002, les précisions suivantes peuvent être apportées:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 328 nouveaux maîtres et maîtresses ont été engagés pour la rentrée scolaire 2001–2002: <table border="1" style="margin-left: 40px;"> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> • 188 dans l'enseignement primaire (130 en 2000) • 80 au cycle d'orientation (120 en 2000) • 60 dans l'enseignement postobligatoire (50 en 2000) </td> </tr> </table> • Dans l'enseignement primaire, les titulaires des titres requis (la licence mention enseignement – LME – ou un brevet reconnu délivré par d'autres cantons ou pays) représentent 64% de la nouvelle volée d'enseignant-e-s (67 LME, 30 brevets romands et 14 maîtres-esses spécialistes). Les autres, soit 77 personnes, ont cependant obtenu une autre licence universitaire (principalement en sciences de l'éducation, mais aussi en psychologie, en lettres, voire dans d'autres domaines académiques) et bénéficieront dès lors d'une formation professionnelle complémentaire 	<ul style="list-style-type: none"> • 188 dans l'enseignement primaire (130 en 2000) • 80 au cycle d'orientation (120 en 2000) • 60 dans l'enseignement postobligatoire (50 en 2000)
<ul style="list-style-type: none"> • 188 dans l'enseignement primaire (130 en 2000) • 80 au cycle d'orientation (120 en 2000) • 60 dans l'enseignement postobligatoire (50 en 2000) 			

		<p>obligatoire durant leur période probatoire (qui, comme pour tout nouveau membre de la fonction publique, est de trois ans).</p> <p>A l'avenir, il faut compter sur une augmentation du nombre d'étudiants LME (de 80 à 100 par volée) pour faire face aux besoins de recrutement, bien que les effectifs d'élèves prévus dans le primaire seront plus stables dans les cinq à dix prochaines années.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dans l'enseignement secondaire, la formation professionnelle a lieu en emploi dans le cadre de l'institut de formation (IFMES) durant les deux premières années d'exercice du métier, au cours desquelles les maîtres-esses en formation ont donc un taux d'activité partiel comme titulaires des différents enseignements qui leur sont confiés. Une fois leur certificat d'aptitude professionnelle en poche (CAES), la grande majorité accède au plein temps ce qui explique qu'il n'y a pas toujours un rapport numérique direct de cause à effet entre les départs définitifs et les nouveaux engagements. Il faut noter ici que le principe d'une formation en emploi pour tous les enseignant-e-s des écoles secondaires assure non seulement une articulation optimale entre théorie et pratique, mais permet aussi une meilleure régulation du recrutement et atténue ainsi les éventuels effets négatifs liés à la pénurie de candidats. • En 2001–2002, l'institut de formation des maîtres de l'enseignement secondaire (équivalent des hautes écoles pédagogiques) doit donc prendre en charge la formation professionnelle initiale de près de 500 personnes (puisqu'il faut ajouter les maîtres-esses de 2^e année engagés en 2000, ceux et celles qui se forment dans une seconde discipline d'enseignement, les maîtres-esses d'enseignement professionnel, ainsi que les suppléant-e-s et remplaçant-e-s de longue durée) – chiffre jamais atteint jusqu'ici. Parallèlement, l'institut poursuit la mise en oeuvre de la réforme de la formation de manière à l'adapter aux réalités actuelles de la profession, car la quantité ne doit en aucun cas signifier une baisse des exigences et de la qualité. En conséquence, l'IFMES dispose de moyens complémentaires pour la rentrée. • Par ailleurs, l'enseignement secondaire, quels que soient l'ordre d'enseignement et la filière de formation, exige progressivement de ses nouveaux maîtres-esses qu'ils puissent enseigner deux disciplines, selon le règlement-cadre adopté par la Conférence suisse des directeurs de l'instruction publique (CDIP), tendance suivie par l'université qui propose en faculté des sciences des licences dites bidisciplinaires (comme c'est le cas en lettres ou en sciences économiques et sociales). Ces mesures n'ont pas encore d'effet direct sur le recrutement des enseignant-e-s. Il faut reconnaître que les directions doivent faire face à des difficultés ponctuelles de recrutement dans les disciplines scientifiques telles que les mathématiques, la physique ou l'informatique. Ces difficultés apparaissent aussi, vu la généralisation de cet enseignement au cycle d'orientation, dans la recherche de maîtres-esses d'anglais et, dans une moindre mesure, d'allemand (qui est toujours choisi par 85% des collégiens-ennes comme deuxième langue nationale). • Une attention particulière a donc été portée sur les mathématiques par la mise en place, à titre transitoire, d'un certificat de formation complémentaire, formation dispensée à l'Université et centrée sur la nécessité de disposer d'un bagage scientifique et didactique suffisant pour enseigner cette branche au niveau secondaire (essentiellement au cycle d'orientation). Elle s'adresse à des jeunes diplômés dans d'autres disciplines (biologie, chimie, etc.) et va dans le sens de la polyvalence préconisée au plan national. Elle démontre par ailleurs une collaboration efficace (et exemplaire) entre les directions générales, la direction de l'institut de formation des maîtres-esses et la faculté des sciences. • Pour rappel, l'exigence de la nationalité suisse pour être engagé dans l'enseignement public (au primaire ou au secondaire) a été supprimée par une modification légale: ainsi, 25 personnes de nationalité étrangère ayant les titres
--	--	---

		<p>et les permis de travail requis ont pu être engagées dans l'enseignement, parmi lesquelles une dizaine de personnes au bénéfice du statut de frontalier, dans les disciplines indiquées plus haut où des difficultés de recrutement ont été signalées.</p> <ul style="list-style-type: none"> • La publication par voie de presse d'annonces en vue de recruter des maîtres-esses (en sciences et langues vivantes) a donné de nombreuses et fort intéressantes réponses (provenant d'autres cantons romands et de France voisine) qui traduisent l'ouverture du marché de l'emploi dans l'enseignement. L'étude de ces dossiers, suivie d'entretiens détaillés, par les services du personnel enseignant et par les directions d'école, a permis de choisir les meilleurs profils et, finalement, de couvrir les besoins. • Rappelons enfin que si, à Genève, les mesures mises en place permettent en l'état d'assurer une relève prometteuse, les actions en vue d'améliorer l'attrait de la profession par l'analyse constante et l'adaptation des conditions de travail, de soutien, d'encadrement et de perfectionnement professionnels doivent être poursuivies avec les associations concernées. <p>Il s'agit également, au plan national, de partager les données sur les problèmes de relève et de mettre au point des campagnes d'information et d'image comme l'a préconisé la Conférence suisse des directeurs de l'instruction publique – CDIP – lors de sa séance extraordinaire du 1^{er} juin 2001 et qui fournira en temps utile d'autres informations.</p>
GL	nein	
GR	ja	Für verschiedene der im Erhebungsblatt formulierten Fragestellungen sind im Schuljahr 2001/02 zwar keine konkreten Massnahmen in Umsetzung; hingegen sind entsprechende Abklärungen und Planungen im Gange.
JU	oui	<p>- Pour l'immédiat, nous nous trouvons dans une situation d'équilibre fragile pour l'ensemble des secteurs de l'enseignement à l'exception de l'école enfantine où nous avons à gérer une situation de pléthore et non pas de pénurie.</p> <p>- Pour éviter le chômage des enseignantes enfantines et pour détendre le marché de l'emploi dans l'enseignement primaire, nous envisageons d'autoriser les titulaires d'un certificat d'aptitudes pédagogiques à l'enseignement dans les écoles enfantines à assumer au premier cycle de l'école primaire (1P, 2P) l'enseignement de disciplines telles que l'éducation physique, l'éducation artistique et manuelle, l'éducation musicale, l'éducation générale et sociale, l'histoire biblique et, à certaines conditions, la connaissance de l'environnement. Pour cela, nous envisageons une forme de mentorat de la part d'enseignantes primaires confirmées.</p> <p>- Pour tout ce qui a trait à la formation initiale et à la formation continue des enseignants, nous sommes désormais liés avec les cantons de Berne et de Neuchâtel dans le cadre de la Haute Ecole Pédagogique BEJUNE. C'est donc presque nécessairement en collaboration avec ces deux cantons que le Jura sera amené à gérer une partie des mesures que vous inventoriez.</p> <p>- Dans le cadre de la création de la HEP/BEJUNE qui prévoit un seul diplôme d'enseignement pour l'école enfantine et pour l'école primaire, le comité stratégique a pris l'engagement d'offrir, à un moment et selon des modalités encore à définir, une formation complémentaire permettant aux maîtresses enfantines actuelles d'obtenir le nouveau diplôme valable pour le préscolaire et le primaire. Cette formation complémentaire permettrait également de résorber la pléthore actuelle d'enseignantes à l'école enfantine .</p>
LU	nein	

NE	oui	Il aurait été possible d'être encore plus précis concernant les réponses au questionnaire si les délais avaient été différents. Neuchâtel a commencé l'année scolaire au 20 août 2001 avec tous les travaux administratifs qui y sont liés et les incertitudes qui subsistent encore jusqu'au 31 août. Les délais étaient donc extrêmement courts.
NW	ja	Per Schulbeginn haben wir im Kanton Nidwalden alle offenen Stellen besetzen können. Dabei hatten wir eine in den letzten zehn Jahren nicht mehr aufgetretene Fluktuationsrate zu verzeichnen: 60 Neuanstellungen alleine an der Volksschule im Kanton Nidwalden (Junglehrer und Wiedereinsteiger), dies entspricht gemessen am Durchschnitt der vergangenen Jahre einer Zuwachsquote von ca 40 %. Dabei wurden 6 Spezialbewilligungen erteilt für Lehrpersonen, welche kein stufenadäquates Lehrdiplom besitzen. Offen ist noch ein kleines Teilpensum für Sport an der Sekundarstufe I.
OW	nein	
SG	nein	
SH	ja	Die vielen Punkte, die in Diskussion sind, werden zurzeit in der erwähnten Arbeitsgruppe angegangen.
SO	ja	Diese Fragen bzw. Einteilungen entsprechen absolut nicht den Gegebenheiten von Berufsschulen. Die Vergleichbarkeit mit anderen Schulen (bezogen auf Antworten) ist fraglich. Viele Fachspezialisten mit kleinen und kleinsten Pensen, die, je nach Lehrlingszahlen und Klassenbildung, jährlich sehr unterschiedliche Pensen erhalten.
SZ	ja	Da im Moment gerade die Schulstatistik im Umlauf ist, haben wir die Gemeinden und Bezirke nicht nochmals mit einem Umfragebogen bedient. Die Anzahl der Klassen und damit der nötigen Vollzeitstellen sind bei uns wohl erst im Oktober genau erhoben.
TG	nein	
TI	aucunes	
UR	ja	Sehr aufwändige Erhebung.
VD	oui	Le Département de la formation et de la jeunesse du canton de Vaud attend beaucoup de la campagne d'information-promotion qu'entend mener la CDIP et compte bien que les cantons latins (Suisse romande et Tessin) seront intégrés à toutes les démarches envisagées.
VS	non	
ZG	ja	Die eingesetzte Arbeitsgruppe „Berufsauftrag, Arbeitszeit und Belastungen der Lehrpersonen" ist beauftragt worden, alle Faktoren zu prüfen und Massnahmen vorzuschlagen.
ZH	ja	Die Antworten gelten für den ganzen Bereich Sekundarstufe II (Mittel- und Berufsschulen) inkl. Kantonale Weiterbildungsschulen.
FL	nein	

3.23 Kontaktperson – Personne de contact

Kanton Canton	
AG	Hans Döbeli Departement BKS, Abteilung VH, Postfach, 5001 Aarau Tel.: 062 835 21 02 Fax: 062 835 21 09 E-Mail: Hans.Doebeli@ag.ch
AI	Edwin Keller Erziehungsdepartement Hauptgasse 51, 9050 Appenzell Tel.: 071 787 93 64 Fax: 071 787 93 69 E-Mail: edwin.keller@ed.ai.ch
AR	Michael Urech Regierungsgebäude, Postfach, 9002 Herisau 2 Tel.: 071 353 68 21 Fax: - E-Mail: michael.urech@ed.ar.ch
BE	Heinz Röthlisberger Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Amt für Finanzen und Administration Sulgeneckstr. 3005 Bern Tel. 031 633 83 44 Fax: 031 633 83 55 E-Mail: heinz.roethlisberger@erz.be.ch
BL	Alberto Schneebeli Erziehungs- und Kulturdirektion Kanton Basel-Landschaft Rheinstr. 31, 4410 Liestal Tel.: 061 925 50 53 Fax: 061 925 69 72 E-Mail:alberto.schneebeli@ekd.bl.ch
BS	Thomas Baerlocher Münsterplatz 2. 4001 Basel Tel.: 061 267 99 80 Fax: - E-Mail: thomas.baerlocher@bs.ch

FR	<p>Michel Perriard (Secrétaire général) Michel-Claude Schneuwly (Préscolaire et primaire francophones) Robert Rudaz (Préscolaire, primaire et secondaire I alémaniques) Christiane Brülhart (Secondaire I francophone) Werner Kull (Secondaire II de formation générale) Hubert Perler (Formation professionnelle) Rue de l'Hôpital 1, CP, 1701 Fribourg (pour les 5 premiers), Derrière-les-Remparts 5, CP 332, 1701 Fribourg (pour le dernier) tél.: respectivement 026 305 12 01, 026 305 12 25, 026 305 12 30, 026 305 12 35, 026 305 12 40 et 026 305 25 00 Fax: 026 305 12 14 (pour les 5 premiers), 026 305 26 00 (pour le dernier) E-Mail: respectivement perriardm@fr.ch, schneuwlymc@fr.ch ; rudazro@fr.ch, bruelhartc@fr.ch ; kullw@fr.ch ; ocfp@edufr.ch</p>
GE	<p>Frédéric Wittwer Département de l'instruction publique, Case postale 3925, 1211 Genève 3 tél.: 022 319 24 03 Fax: 022 311 54 40 E-Mail: frederic.wittwer@etat.ge.ch</p>
GL	<p>Andrea Glarner Gerichtshausstrasse 25 Glarus Tel.: 055 646 65 35 Fax:055 646 65 99 E-Mail: andrea.glarner@gl.ch</p>
GR	<p>Hermann Laim Quaderstrasse 17, 7000 Chur Tel.: 081 / 257'27'11 Fax: - E-Mail: Hermann.Laim@dse.gr.ch</p>
JU	<p>François Laville Rue du 24-Septembre 2, 2800 Delémont tél.: 032 420 54 12 Fax: 032 420 54 11 E-Mail: francois.laville@jura.ch</p>
LU	<p>Romy Villiger Kellerstr. 10, 6002 Luzern Tel. 041 228 68 74 Fax: 041 228 67 02 E-Mail: romy.villiger@lu.ch</p>

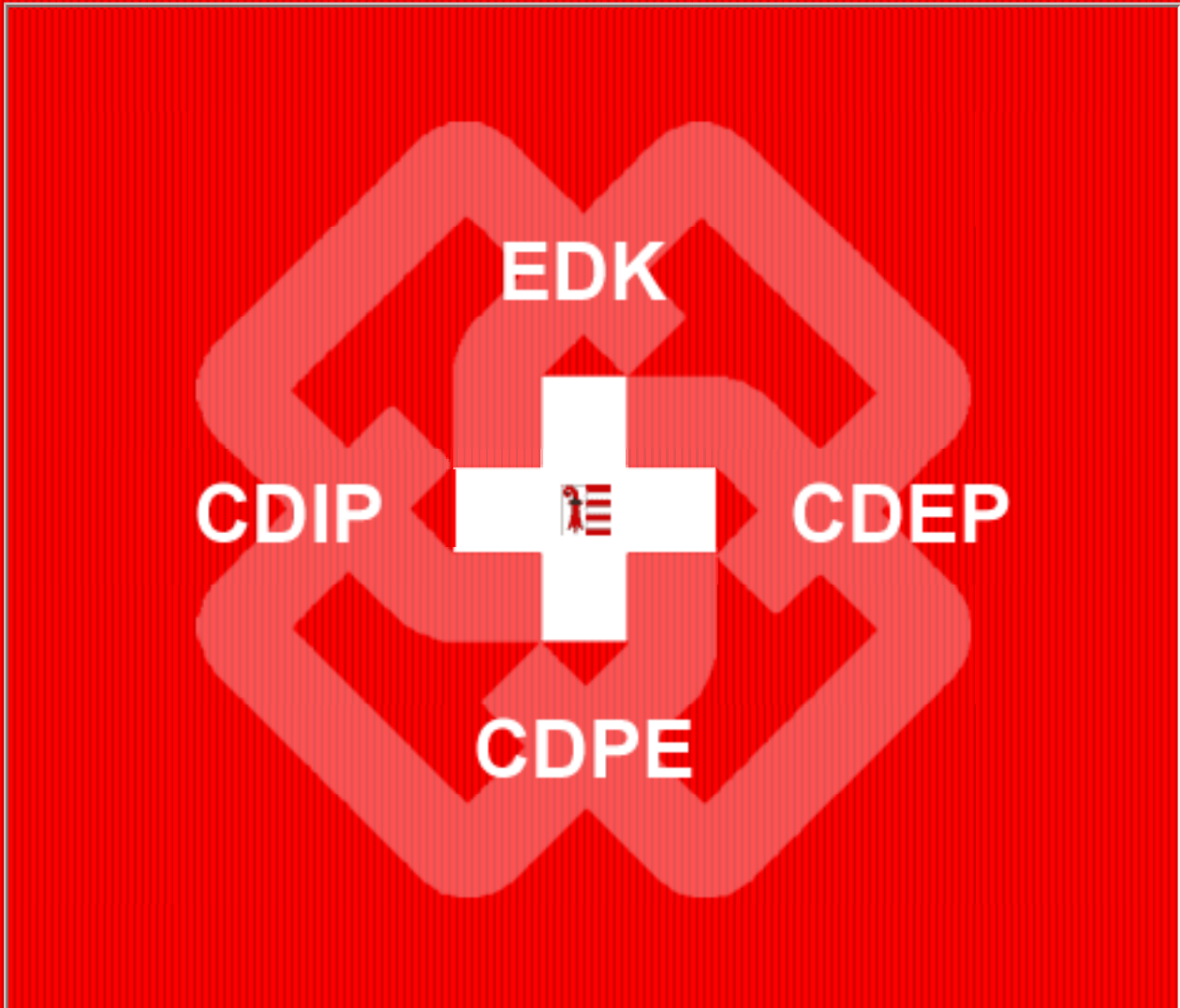
NE	<p>Jean-Claude Marguet Ecluse 67, case postale 3016, 2001 Neuchâtel tél. : 032 889.59.25 fax : 032 889.62.77 E-Mail : Jean-Claude.Marguet@ne.ch</p> <p>Yves Delamadeleine Service de la formation des enseignants, de l'enseignement secondaire 2 et de l'informatique scolaire, Espacité 1, Case postale 2083, 2302 La Chaux-de-Fonds tél.: 032 919 79 06 fax: 032 919 60 51 E-Mail: yves.delamadeleine@ne.ch</p>
NW	<p>Vreni Völkle Marktgassee 3, 6371 Stans Tel.: 041 618 74 04 Fax: - E-Mail: Vreni.Voelkle@nw.ch</p>
OW	<p>Gisela Mathis Amt für Volksschule OW, Brünigstrasse 178, 6060 Sarnen Tel.: 041 666 62 47 Fax: 041 660 27 27 E-Mail: volksschulamt@ow.ch</p>
SG	<p>Rolf Rimensberger Amt für Volksschule, Klosterhof 8a, 9001 St.Gallen Tel. 071 229 32 23 Fax: 071 229 46 78 E-Mail: rolf.rimensberger@ed-avs.sg.ch</p>
SH	<p>Jakob Geier Erziehungsdepartement, Herrenacker 3, 8201 Schaffhausen Tel.: 052 632 72 85 Fax: 052 632 94 29 E-Mail: jakob.geier@ktsh.ch</p>
SO	<p>Regina Kuratle Rathaus, 4509 Solothurn Tel.: 032 627 29 88 Fax: 032 627 29 86 E-Mail: regina.kuratle@dbk.so.ch</p>

SZ	Bruno Wirthensohn Amt für Volksschule, Bahnhofstr. 15 Tel.: 041 819 19 42 Fax: 041 819 19 17 E-Mail: bruno.wirthensohn@sz.ch
TG	Heiner Teuteberg Amt für Volksschule und Kindergarten, Spannerstrasse 31, 8510 Frauenfeld Tel.: 052 724 26 54 Fax:052 724 29 64 E-Mail: heiner.teuteberg@kttg.ch
TI	Diego Erba Viale Portone 12, 6501 Bellinzona tél.: 091 814 34 64 fax: 091 814 44 92 E-Mail: diego.erba@ti.ch
UR	Peter Aschwanden Bildungs- und Kulturdirektion, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf Tel.: 041 875 20 52 Fax:041 875 20 87 E-Mail: peter.aschwanden@ur.ch
VD	Claude Gendroz Chef de l'Office du personnel enseignant rue de la Barre 8, 1014 Lausanne tél.: 021 316 32 03 fax: 021 316 30 55 E-Mail: claude.gendroz@dfj.vd.ch
VS	Pascal Mabillard Planta 3, 1950 Sion tél. 027 606 41 07 fax. 027 606 41 04 pascal.mabillard@vs.admin.ch
ZG	Robert Hitz Baarerstrasse 19, 6304 Zug Tel.: 041-728 31 83 Fax: 041-728 31 89 E-Mail: robert.hitz@dbk.zg.ch

ZH	<p>Matthias Weisenhorn Bildungsdirektion, Volksschulamt, Walchestr. 21, 8090 Zürich Tel.: 01 259 40 96 Fax: 01 259 51 41 E-Mail: matthias.weisenhorn@vsa.bid.zh.ch</p> <p>Erika Andrea Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich Tel.: 01/259.43.95 Fax: 01/259.51.87 E-Mail: erika.andrea@mba.bid.zh.ch</p>
FL	<p>Arnold Kind Schulamt Herrengasse 2, 9490 Vaduz Tel. 00423 236 67 60 Fax: 00423 236 67 71 E-Mail: arnold.kind@sa.ilv.li</p>

Bern, 30.10.2001

Martin Stauffer, EDK/IDES



english | deutsch | français | italiano | rumantsch